



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

210 (6.5.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-152992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-152992)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Prämienlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Nr. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 210.

Mannheim, Montag, 6. Mai 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Zweiter internationaler Hausbesitzerkongress.

* Berlin, 5. Mai. Im Geschäftssaal des Landwehr-Offiziersclubs wurde heute der zweite internationale Hausbesitzerkongress eröffnet. Von Behörden waren vertreten das Reichsamt des Innern, das Reichsjustizamt, das preussische Ministerium, das Handelsministerium, das Landwirtschaftsministerium, die Regierungen des Großherzogtums Baden, Oesterreichs, Russlands, Griechenlands und Spaniens. Der Vorsitzende des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, Justizrat Baumert-Spandau eröffnete den Kongress mit einer längeren Begrüßungsansprache. Abban begrüßte Bürgermeister Dr. Reiche den Kongress im Namen der Stadt Berlin. Die eigentlichen Verhandlungen, die auf drei Tage berechnet sind, beginnen morgen.

Die Nacht an der Ostgrenze.

* Paris, 5. Mai. Der Kriegsminister Millerand sprach einem Berichterstatter gegenüber seine lebhafteste Befriedigung über die Eindrücke aus, welche er während seiner Besichtigungsreise gewonnen habe. Alle Truppen an der Ostgrenze seien bei ihnen anvertrauten Grenzposten würdig. Die Grenze sei gut bewacht. Er werde auch dafür sorgen, dass diesen Soldaten, welche einen so harten Dienst zu versehen haben, besondere Belohnungen zuteil werden.

Ein Antrag auf Einführung der Republik in Schweden.

* Stockholm, 5. Mai. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer des Reichstags war vom Abgeordneten Lindhagen (Soz.) ein Antrag auf Einführung der Republik in Schweden gestellt worden. Dazu stellt „Dagens Nyheter“ das leitende Blatt der liberalen Partei, fest, dass der Antrag nicht nur von dem Führer der Rechten, sondern auch von dem der Liberalen und Sozialdemokraten als ungehörig bezeichnet worden sei. Leider sei die Kammer durch das Grundgesetz genötigt gewesen, den Antrag der gewöhnlichen Behandlung zu unterziehen; sie habe ihn nicht, wie sie es lieber getan hätte, sans facon bei Seite legen können.

Die Katastrophe der „Titanic“.

* Newyork, 5. April. Die „Titanic“-Untersuchung vor der Senatskommission in Washington ergab: Der Dampfer fuhr mit voller Kraft, obwohl er genügend schwarz war, die Rettungsgürtel waren ungenügend und wenige Matrosen fähig die Boote zu führen, der Mechanismus für das Schließen der Schoten versagte völlig.

* Berlin, 6. Mai. Ein Schwindelunternehmen unter der Firma Morfische Automobilverkehrs-Gesellschaft, die es lediglich auf Kautionschwindel abgesehen hatte, ist von der Kriminalpolizei aufgehoben und unschädlich gemacht worden.

* Berlin, 6. Mai. Auf der Fahrt nach Werder extrahierte ein Handlungsgeselle, der sich auf einem Privatdampfer (sowie über das Gelände hinwegzog, dass er das Gleichgewicht verlor.

* Paris, 5. Mai. Die Munizipalratswahlen sind im ganzen Lande ruhig und ohne Zwischenfall verlaufen bis auf die Ermordung eines Arbeiters in vergangener Nacht infolge politischer Streitigkeiten unter den Wählern in Courson-sur-Yonne.

* Paris, 5. Mai. Der „Figaro“ berichtet, dass die 18 000 Tonnen Dreobronnights von dem Typ des „Danton“ in ihren Munitionskammern kein Pulver mehr für ihre 24 Gm.-Geschütze besitzen, da alle für dieselben bestimmten Vorräte als verdächtig aus Land geschafft werden mussten. Man müsse es unbedingt herausfinden, dass die wichtigsten Schlachtschiffe der französischen Flotte gegenwärtig entvackelt seien.

* Paris, 5. Mai. Wie aus Nancy gemeldet wird, explodierte im Bergwerk von La Rone ein Bogen mit Sprengpulver. Sechs Arbeiter wurden getötet und mehrere verwundet.

* Petersburg, 5. Mai. Zwischen dem Oktoberistenführer Gutschkow und dem Oberst Wassiljoff hat heute ein unblutiges Duell stattgefunden.

Der italienisch-türkische Krieg.

Besetzung der Insel Rhodos.

Die Italiener haben auf Rhodos Truppen gelandet und einen Teil der Insel widerstandslos besetzt. Das Ziel ist das gleiche wie bei allen bisherigen Operationen im Ägäischen Meer: es soll ein Zwang auf die Türkei ausgeübt werden, damit sie Frieden schließt. Es bleibt abzuwarten, ob die Forderung wegen der Besetzung von Rhodos von dem „Wuschigkeit“-Standpunkt ablassen wird, den sie bisher allen italienischen Mabelstücken gegenüber eingehalten hat. Immerhin ist auch diese neue Operation ein geeignetes Mittel wenigstens zur Hebung der patriotischen Stimmung in Italien selbst. Andererseits kann mit der Besetzung von Rhodos wohl die Aktion gegen die Dardanellen als endgültig ausgegeben angesehen werden. Die künftigen maritimen Operationen Italiens dürften sich auf den südlichen Teil des Ägäischen Meeres beschränken. Man ist wohl in Rom zur Erkenntnis gelangt, dass die Forcierung der Dardanellen ein Unternehmen darstellt, bei dem der Einsatz ein zu hoher, die Wahrscheinlichkeit des Erfolges ein zu geringer ist, als dass man einen Teil der Flotte, die wie der ganze Verlauf des Krieges zeigt, das wertvollste Machtmittel Italiens ist, aufs Spiel setzen würde.

Heute früh liegt folgende genauere Meldung über die Besetzung der Insel Rhodos vor:

w. Rom, 5. Mai.

General Ameglia meldet drastisch von Rhodos durch Vermittlung des Vizekonsuls „Regina Margherita“: Mit der Landung von Truppen und Material wurde 4 Uhr früh begonnen, sie war um 2 Uhr nachmittags beendet. Um diese Zeit wurden die Feindseligkeiten gegen den Feind eröffnet, der nach und nach auf die Stadt Rhodos zurückzugehen gezwungen war. Abends 7 Uhr war er durch das Feuer und durch Vorkantangriffe der italienischen Soldaten und Matrosen geschlagen. Wegen der vorgekauften Stunde ließ ich die Truppen eine halbe Stunde vor der Stadt anhalten. Wie hatten fünf Verwundete, zwei davon sind schwerverletzt. Die Verluste des Feindes fallen ziemlich schwer gewesen sein, etwa 50 wurden gefangen, darunter eine Abteilung regulärer Truppen.

* Rom, 5. Mai.

Nach einer aus Rhodos eingegangenen Depesche des Admirals Viale, des Oberkommandierenden der italienischen Flotte, wurde nachmittags 2 Uhr die italienische Flagge auf Rhodos gehißt.

* Konstantinopel, 5. Mai.

Nach amtlichen Depeschen aus Smyrna haben gestern 16 italienische Kriegsschiffe Rhodos bombardiert und im Golf von Salubia, 16 Kilometer westlich von Rhodos Truppen gelandet. Die türkischen Truppen auf der Insel haben entsprechende Stellungen eingenommen. — Von amtlicher Seite wird erklärt, dass das Vorgehen der Italiener erwartet worden sei und auf die militärischen und diplomatischen Kreise keinen Eindruck gemacht habe. Die Türkei werde den Verteidigungskampf in Tripolitanien mit derselben Zähigkeit wie bisher fortsetzen, und man sei im allgemeinen davon überzeugt, dass Italien Rhodos wieder räumen müsse. Gerücheweise verlautet, die italienische Flotte habe jetzt um die Insel Chios herum Stellung genommen.

Die Insel Rhodos, die östlichste des Ägäischen Meeres und bloß 18 Km. von der kleinasiatischen Küste entfernt, ist 1460 Qu.-Km. groß. Die gleichnamige Hauptstadt, an der Nordspitze gelegen, zählt mit ihren Vorstädten etwa 20 000 Einwohner, die Gesamtbevölkerung der Insel wird auf 30 000 Seelen geschätzt, hauptsächlich Griechen, wie auf allen Inseln des Archipels. Einigermassen bedeutsam mag es sein, dass Rhodos eine Station für drahtlose Telegraphie hat, die mit Derna in der Cyrenaika korrespondiert, wo die Türken, nachdem die ursprüngliche Telefunkenstation in die Hände der Italiener gefallen ist, höchstwahrscheinlich einige Kilometer weiter südlich eine neue Station errichtet haben. Die Besetzung von Rhodos würde also eine Erschwerung des Nachrichtenverkehrs zwischen Ender bei in Derna und der Pforte bewirken. Dieser Nachrichtenverkehr ist den Italienern mehrfach schon recht lästig geworden. Der Handels- und Schiffsverkehr von Rhodos ist zum größten Teil österreichisch; es befinden sich dort auch ein österreichisches Vizekonsulat und ein österreichisches Postamt. Die Einfuhr beträgt etwa 6 Millionen, die Ausfuhr 2 Mill. Mark.

*

w. Smyrna, 5. Mai. Trotz des Einspruchs des griechischen und des amerikanischen Konsuls ist der Kapitän des Dampfers „Tezas“ aus dem griechischen nach dem Seehäufigkeitshospital gebracht worden, da die Türken den Kapitän

beschuldigen, für Italien Spionage getrieben zu haben. Die amerikanische Botschaft in Konstantinopel soll den amerikanischen Stationär mit dem ersten Vizekonsulsekretär nach Smyrna entsandt haben.

Marokko unter dem Protektorat.

Verschlimmerung der Lage in Marokko.

Ein blutiges Scharmüchel hat zwischen Franzosen und Eingeborenen bei El Maasis stattgefunden. Es wird darüber gemeldet:

* Tanger, 5. Mai.

Im Kampf bei El Maasis sollen die Franzosen, die 500 Mann stark waren, sieben Tote und 30 Verwundete, darunter sieben Schwerverwundete, gehabt haben. Sieben Mann werden vermisst, darunter ein Offizier.

* Paris, 5. Mai.

Wie aus Fez über das Scharmüchel bei El Maasis gemeldet wird, sind die als vermisst bezeichneten sieben Franzosen, darunter ein Offizier, von den Jaimurs gefangen genommen worden.

Dieses Scharmüchel, die durch die aufrührerische Bewegung der Stämme verursachten Abdankungsgelüste Mulay Hafids, sowie die von den Spaniern getroffenen Maßnahmen werden von zahlreichen französischen Blättern als bedenkliche Anzeichen dafür angesehen, dass die Lage in Marokko sich in beunruhigender Weise verschlimmere. Im „clair“ schreibt der General des Ruhestandes, Parischmidt: Es wäre gut, wenn die öffentliche Meinung einige Vorstellungen von den zahlreichen Schwierigkeiten und Enttäuschungen hätte, welche uns aus dem Kriege in Marokko erwachsen werden, damit man mit Ruhe und Geduld den Ereignissen entgegengehen kann, welche sich dort vorbereiten. In der „Action“ macht der Senator und ehemalige Deputierte Baudin für die gegenwärtigen marokkanischen Schwierigkeiten hauptsächlich die französische Diplomatie verantwortlich, welche seit langen Jahren von einer geradezu fränkischen Willensschwäche befallen sei.

Die Abdankungsabsichten Mulay Hafids.

Nach Meldungen aus Fez hätte Mulay Hafid dem Gesandten Regnault gegenüber bereits seinen Thronerben nominiert gemacht, welcher gegenwärtig 12 Jahre alt ist. Es heißt, die französische Regierung habe die erforderlichen Maßnahmen getroffen für den Fall, dass Mulay Hafid seine Abdankungsabsichten ausführen sollte.

Der Ernst der Lage wird durch folgende Meldungen bestätigt:

* Paris, 5. Mai.

Aus Fez wird vom 4. d. M. gemeldet: Für die Abreise Regnaults und des Sultans nach Rabat konnte noch kein bestimmter Zeitpunkt festgesetzt werden, da sich in der Nähe von Fez eine starke Garka aufrührerischer Stämme gebildet hat. Eine zahlreiche Gruppe von französischen Reisenden geht morgen unter militärischer Bedeckung von Fez ab.

Der Berichterstatter der Agence Havas schreibt aus Fez: Wie das Gerücht von der Abreise des Sultans den Zustand am 17. April mitverschuldet hat, so könnte auch seine Abreise nach Rabat wiederum von blutigen Ereignissen begleitet sein, obwohl die militärische Lage eine andere ist. Es wäre ein Wunder, dass eine so große Anzahl Europäer der Niederwerfung entgangen ist. Wären die Aufrührer besser organisiert gewesen und nicht durch die ihnen im Jubelberiesel wühlende Beute abgehalten worden, so wäre vielleicht kein einziger Europäer entkommen, da die Stämme, welche nur auf ein Signal warteten, um an der Plünderung teilzunehmen, in Fez eingestochen wären.

Nach einer Meldung des Fezer Sonderberichterstatters des Matin soll General Moinier beschlossen haben, den Sultan und den Gesandten Regnault auf ihrer Reise nach Rabat von drei Bataillonen und einer Artilleriebatterie begleiten zu lassen. Ferner berichtet der Matin vom 3. Mai, dass 2000 Vertreter der aufrührerischen Stämme 8 Kilometer von Fez eine Versammlung abhalten wollten, um über den Plan eines Angriffs auf Fez oder das Lager von Tefthod zu beraten.

Botschafterwechsel in Berlin und London.

Wird Graf Wolff-Metternich durch Marschall von Bieberstein ersetzt werden? Bestätigungen dieser Meldung liegen noch nicht vor, aber die Wahrscheinlichkeit wächst. Nach einer Meldung aus Konstantinopel vom 4. Mai hat sich der deutsche Botschafter Freiherr v. Marschall nach Berlin begeben, um mit dem Reichskanzler zu konferieren.

Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht gleichzeitig mit ihrer Meldung von dem bevorstehenden Botschafterwechsel in Konstantinopel ein Berliner Telegramm, in dem gesagt wird, Entschliessungen über den Rücktritt des Grafen Metternich in London und seine Ersetzung durch Freiherrn v. Marschall seien bisher nicht gefaßt.

Die Auffassung Londoner informierter Kreise gibt die „Neue Freie Presse“ in folgender Londoner Meldung wieder: In hiesigen, gewöhnlich gut informierten Kreisen glaubt man, daß die Lage des Grafen Metternich als Botschafter in London tatsächlich geöhrt sind, daß aber die Person seines Nachfolgers noch nicht feststeht. Man zögert auch, daran zu glauben, daß Freiherr von Marschall, der einflussreichste Diplomat in Konstantinopel und persona gratissima bei allen dort in Betracht kommenden Persönlichkeiten, gewillt sein würde, nach London zu gehen.

Unter Londoner Korrespondent übermittelt uns folgende Meldungen:

London, 6. Mai.

(Von unserm Londoner Bureau.)

Die Gerüchte von einer angeblich bevorstehenden Ernennung des Freiherrn Marschall von Bieberstein zum deutschen Botschafter in London werden von verschiedenen Zeitungen heute besprochen. Natürlich erregt diese Mitteilung großes Aufsehen und der diplomatische Mitarbeiter der Daily Mail meint, daß es sich mit einer derartigen Ernennung um einen Akt von weitreichender politischer Bedeutung handeln würde. Man könnte dann sagen, daß wir am Anfange einer neuen Epoche in den deutsch-englischen Beziehungen ständen.

Auf alle Fälle würde die Ernennung dieses Gesandten als Botschafter am englischen Hofe dazu beitragen, allerlei wichtige Probleme zu lösen, die den Orient und Ozeident betreffen. Der genannte diplomatische Mitarbeiter meint, daß wenn der Kaiser Freiherrn Marschall von Bieberstein für den einzigen Mann gehalten hätte, der Deutschland in Konstantinopel erfolgreich zu vertreten imstande sei, er ihn sicher zum Nachfolger des Fürsten Wilow gemacht hätte. In Konstantinopel pflegt man zu sagen, daß der deutsche Vertreter die Botschafter aller anderen Mächte in die Westentasche stecken könnte und er ist zweifelsohne auch ein Mann von ungewöhnlichen Charaktereigenschaften und einer außerordentlichen Stärke der Ueberzeugung. Dazu pflegt er moderne Methoden anzuwenden, die in vielen europäischen Kanzleien noch vielfach ganz unbekannt seien.

Weiter erinnert der betreffende Journalist daran, daß Freiherr von Marschall noch an der Spitze des Auswärtigen Amtes stand, als das bekannte Telegramm an den Präsidenten Krüger abgeschickt wurde und daß es ihm als deutscher Botschafter auch gelungen sei, den Einfluß Deutschlands in der Türkei ungeschwächt zu erhalten, als Abdul Hamid gestürzt wurde. Schließlich müsse man auch der hervorragenden Rolle gedenken, die Freiherr von Marschall in der zweiten Haager Friedenskonferenz zu spielen wußte.

*

Zum Rücktritt des deutschen Botschafters in London. Zu dem neuen Wechsel in der deutschen Diplomatie erzählt die „Wiener Allg. Ztg.“ aus bestinformierter Quelle:

Die bedeutungsvolle Veränderung in der deutschen Diplomatie wurde schon vor einiger Zeit erwartet. Dem Grafen Wolff-Metternich war in sehr bösslicher Weise der Vorwurf gemacht worden, er habe die deutsche Regierung unrichtig über die Stimmung in England Deutschland gegenüber unterrichtet. Insbesondere habe Graf Wolff-Metternich im Sommer vorigen Jahres durch seine Berichte bei der deutschen Regierung die Meinung hervorgerufen, England würde im Falle eines einschneidenden Vor-

gehens in der Marokkofrage sich nicht auf Seiten Frankreichs stellen. Graf Wolff-Metternich riet zur Entsendung des deutschen Botschafters nach Agadir und gab seiner Ansicht Ausdruck, daß dadurch die englisch-französiche Entente zum mindesten gelodert würde. Graf Wolff-Metternich ist dafür verantwortlich zu machen, daß man in Berlin der Ansicht gewesen sei, daß die Stimmung in England für ein Einvernehmen mit Deutschland sehr günstig sei. Von ebenso ungünstiger Nachwirkung auf die Stellung des Grafen Wolff-Metternich ist die Tatsache, daß die Reise Lord Saldares kein praktisches Ergebnis gezeitigt habe. An Stelle Grafen Wolff-Metternich tritt Freiherr Marschall von Bieberstein.

Deutsches Reich.

— Prinz Heinrich beim Reichskanzler. Berlin, 5. Mai. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ meldet: Prinz Heinrich von Preußen besuchte gestern Nachmittag den Reichskanzler mit seinem Besuch.

— Zum Tode des Gouverneurs von Bannigen. Major Bannigen gingen anlässlich des Todes seines Bruders, des Gouverneurs a. D. Bannigen, folgende Beileidstelegramme zu: Achilleion. Der Kaiser haben die Meldung von dem Hinscheiden Ihres Bruders mit Bedauern entgegengenommen. Wir sprechen den Hinterbliebenen allerhöchst das herzlichste Beileid aus. Wir werden seiner Verdienste auch auf kolonialen Gebiet gern gedenken, gez. v. Valentini. — Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg telegraphierte: Ich spreche Ihnen die tiefgefühlteste Teilnahme zum Hinscheiden Ihres von mir hochverehrten Bruders aus. — Herzog Johann Albrecht, Regent von Braunschweig: Ich trauere mit Ihnen aufrichtig um Ihren verehrten Bruder, der der Deutschen Kolonialgesellschaft lange Jahre ein hochgeschätztes, verdientes Mitglied war. — Auch die nationalliberalen Fraktionen des Reichstages und des Abgeordnetenhauses sandten Beileidskundgebungen. Das Telegramm der letzteren Fraktion hat folgenden Wortlaut: Die alten politischen Freunde Ihres hochverehrten Vaters sprechen Ihnen die herzlichste Teilnahme zu dem schweren Verlust aus, der Sie durch den Tod Ihres auch uns befreundeten Bruders betroffen hat (folgen Namen).

— Eine böswillige Verdächtigung. m. Köln, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Die Jungliberalen Blätter bezeichnen die Meldung der Süddeutschen Nationalliberalen Korrespondenz, die Jungliberalen würden vom Hansabund unterstützt, als böswillige Verdächtigung. Der Reichsverband habe zu keiner Zeit vom Hansabund Gelder erhalten und auch Dr. Rießer habe ihm niemals Gelder zur Unterstützung zugewandt.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Bayerischer Landesverband des deutschen Flottenvereins.

Kreisstadt a. N., 5. Mai. Zum Delegiertentag des bayerischen Landesverbandes des deutschen Flottenvereins trafen gestern Abend circa 60 Vertreter, in ihrer Mitte der Protektor Prinz Georg, mit Schlußung von Ludwigshafen hier ein und wurden von den Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden, sowie den Vorständen des hiesigen Flottenvereins und einer großen Menschenmenge begrüßt. Die Gäste mit dem Prinzen an der Spitze wohnten dann dem Kellerefest bei, das bei Kommerzienrat Bitter stattfand, bei welchem der 1911er probiert wurde. Zur Delegiertentagung, welche heute vormittag 10 1/2 Uhr begann, erschienen etwa 150 Personen, darunter auch Damen. Der Vorsitzende, Graf Castell eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf den Prinzregenten Luitpold, den Kaiser und den Prinzen Heinrich von Preußen. Dann überreichte er dem Prinzen Georg eine Adresse des bayerischen Landesverbandes, in welcher die Glückwünsche ausgesprochen werden zu der Vermählung des Prinzen Georg mit der Prinzessin Wilhela, einer Tochter des Kaisers von Oesterreich. Prinz Georg dankte hierfür, kam dann auf seine Uebernahme des Protektorates des bayerischen Landesverbandes zu sprechen und schloß: „Ihre Bestrebungen sind auch meine Bestrebungen, Ihre Entschlüsse sind auch meine Entschlüsse. So wollen wir in treuer Pflichterfüllung zusammenhalten, wie es die gegenwärtige ernste Zeit erfordert.“ Fürst Castell begrüßte sodann den Regierungspräsidenten der Pfalz Erz. v. Reiffers, den Landesvorsitzenden für Baden v. Canerlin und den Vertreter des Elsaßischen Landesverbandes Landgerichtsrat Stempel-Strasbourg. Telegramme wurden abgehandelt an den Prinzregenten, den Prinzen Heinrich und den Ehrenvorsitzenden Würzburg in München. Begrüßungsansprachen hielten Bürgermeister Wand-Kunstobst, der Vorsitzende des Pfälzischen Flottenvereins, Großkaufmann Jügen-Ludwigshafen. Fürst Castell kam sodann auf den gedruckt vorliegenden Jahresbericht zu sprechen, berührte hierbei die Krise im Bayerischen Landes-

verband und die Kriegsgefahr im vorigen Jahre, um dann auf die Wehrvorlage über zu gehen, die den Wünschen der Flottenvereine nicht entspricht, weshalb der Gesamtverband des deutschen Flottenvereins unterm 28. April die bekannte Kundgebung erlassen habe. Diese wurde sodann von der heutigen Delegiertenversammlung einstimmig gutgeheißen, was man dem Vorsitzenden des deutschen Flottenvereins, Admiral v. Köster telegraphisch mitteilte. Der alte Ausschuß wurde wiedergewählt und als Ort der nächstjährigen Tagung Bamberg bestimmt.

Arbeiterbewegung.

* Köln, 6. Mai. In Bonn und anderen Rheinstädten hat der Streik der Schiffer zu Gewalttätigkeiten geführt.

m. Ruhrort, 6. Mai. Zum Rhein-Schifferstreik wird noch gemeldet, daß die Ausschreitungen fortwähren. In vielen Orten kam es zu Gewalttätigkeiten. Arbeitswilliges Personal wird gewaltsam von den Schiffen geholt, die Schlepplänge werden gelöst und die an Deck befindlichen Inventarstücke in den Strom geschleudert. Als zwei Vertreter der Vereinigten Frankfurter Reedereien zur Eisenberger Fähre bei Duisburg fuhren, wurden ihre Wagen von etwa 50 Mann umgeworfen, und die Insassen mißhandelt.

* Paris, 5. Mai. Mehrere hundert Bedienstete der nördlichen Transbahnhöfen sind in den Anstalt getreten, doch konnte der Wagenverkehr unter dem Schutz der Gendarmerie aufrecht erhalten werden.

* Lissabon, 5. Mai. Zwischen Polizei und streikenden Weibern, welche die Polizei mit Steinen bewarfen, kam es zu einem Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verletzt und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden.

* Chicago, 5. Mai. 6000 Frachtarbeiter der 24 Eisenbahnen, die Chicago schneiden, trafen in den Anstalt, nachdem sie die ihnen angebotene Bewilligung eines Teils ihrer Forderungen abgelehnt haben.

* Chicago, 6. Mai. Wie das Blatt „InterOcean“ schreibt, sind die Ausständigen im Druckereigewerbe bemüht, den Bestand auf alle Unternehmungen, die mit dem Verband der amerikanischen Zeitungsverleger zusammenhängen, auszubehnen. Hierzu gehören alle bedeutenden amerikanischen Zeitungen. Die Sonntagblätter sind heute sämtlich nur in einer Ausgabe erschienen.

11. Südwestdeutscher Handlungsgesellschaftentag.

§ Pforzheim, 5. Mai.

Die im Gau Südwest des Deutschen Nationalen Handlungsgesellschaftsverbandes anfangsgehaltene Ortsgruppen Versammlung, die sich hier in Pforzheim, im Saal des Gaubereichs abhielt, wurde am 5. Mai durch den 11. Südwestdeutschen Handlungsgesellschaftentag ab. Zu den beiden Veranstaltungen fanden sich Vertreter aus den oben angeführten Ländern und Landesstellen in beträchtlicher Anzahl in unserer Stadt ein. Der Gau lag besaßte sich in der Quastoch mit internen Angelegenheiten, weshalb die breite Öffentlichkeit dazu keinen Zutritt hatte. Wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, zählt der Gau gegenwärtig über 7000 Mitglieder. Rassenbericht und Vorschlag fanden die Zustimmung der Versammlung. Als Gauvorsitzer wurde Karl Herzog a. Mannheim gewählt. Der nächstjährige Gauentag wird in Trier abgehalten. Zu dem heute Vormittag 11 Uhr beginnenden Südwestdeutschen Handlungsgesellschaftentag, der im städtischen Saalbau abgehalten wurde, war als Vertreter des Ministeriums des Innern Amadorhorst Geh. Oberregierungsrat Weigel erschienen, ferner waren anwesend Vertreter der Stadt, die Vorstände des Gauess-Bezirksverbandes, des bayerischen Handlungsgesellschaftsverbandes und der Vorsitzende des Gaubereichsverbandes des Deutschen Nationalen Handlungsgesellschaftsverbandes, Ritter v. Hebelberg eröffnete die Tagung mit einem dreifachen Hoch auf den deutschen Kaiser und Großherzog Friedrich II. von Baden.

Kaufm. Schneider-Mannheim hielt hierauf einen Vortrag über:

„Die Sonntagstrube im Handelsgewerbe“.

Die Ausführungen, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, hatten als Grundlage nachstehende Entschliessung, die einstimmig angenommen wurde. Diese hat folgenden Wortlaut:

Der 11. Südwestdeutsche Handlungsgesellschaftentag kann sich mit der durch den bekannt gewordenen Beschlusse des Reichstages des Innern beschlossenen Regelung der Sonntagstrube im Handelsgewerbe nicht einverstanden erklären. Eine derartige Regelung würde gerade in Südwestdeutschland, wo sich der Gedanke der völligen Sonntagstrube immer mehr Bahn bricht, einen erheblichen Rückschritt gegenüber den heutigen streikenden Sonntagstrube-Bestimmungen bedeuten.

Eine direkte Verschlechterung des bestehenden Zustandes bringt der § 4 des Entwurfs, der den arbeitslosen Jüden Sonderrechte geben will. Der Handlungsgesellschaftentag bedauert, daß das Reichsamt der Innern nur den Handelsgesellschaften und anderen Vertretungen der selbständigen Kaufmannschaft Gelegenheit zur Stellungnahme zum Beschlusse über die Regelung der Sonntagstrube gegeben hat, das Urtheil der Handlungsgesellschaftsverbände um Uebermittlung des Entwurfs aber ablehnte. Der Handlungsgesellschaftentag weist wiederholt auf die lokale, ethische und hygienische Notwendigkeit einer völligen Sonntagstrube hin und bringt sein Verlangen nach völliger, rechtsgesetzlicher Sonntagstrube erneut zum Ausdruck.

Die Dem. Soc. Soarbrücken behandelte in sachkundiger Weise die Krone der

Feuilleton.

Wiener Theater.

Wien, 4. Mai.

(Von unserm Mitarbeiter.)

Der neue Burgtheaterautor, Francis de Croisset, besitzt schon seit ein paar Jahren ein ziemlich großes Pariser Renommee. Teils wegen seines Lebensganges, der ihn vom armen Teufel zum Millionär geführt hat, teils wegen seiner fabelhaften Reife mit dem König von Spanien und wohl auch wegen einiger sehr amüsanten Stücke, die er geschrieben hat. Sein Name Croisset ist nur ein Pseudonym, und wenn man sich sein gestern im Burgtheater zur deutschen Uraufführung gelangtes Lustspiel „Wenn das Herz spricht“ (Le coeur dispose) anhört, möchte man absolut keinen neuen jungen Autor dahinter vermuten, sondern die ältesten französischen Theaternamen. Die äußeren Gegebenheiten, die Requisiten, sehen wohl sehr modern aus, aber in der Sache ist es das alte französische Konversations- und Gesellschaftspiel wie es Augier und Feuillet geschrieben haben, freilich mit mehr dramatischer Kraft und schärferem Geist. Und wenn man sich erst den Helden dieses Lustspiels ansieht, möchte man manchmal glauben, Croisset habe sich auf deutsch Marlowe. Er ist aber auch wirklich ein zu prächtiger junger Mann, dieser Robert Valatier, ein armer Teufel, der alle möglichen Fähigkeiten besitzt, Sports, Wissenschaften, Geschäfte gleich gut versteht. Er kommt als Sekretär in das Haus eines einseitigen Millionärs, mit der Absicht, sein Schwiegersohn zu werden. Die Millionärstochter Helene ist

eine hochmütige nüchterne junge Dame, die sich aus den Männern nichts macht und nur heiraten will um Kinder zu haben. Robert verliebt sich ehlich in sie und nun wird er noch prächtiger, betätigt sich als Vorsehung und guter Geist des Hauses, entlarvt Schurken, eifriger als es der Millionärsfamilie erwünscht ist. Als seine eigenen Heiratspläne entdeckt werden, wird er aus dem Hause gewiesen, aber nach einer stürmischen Aussprache finden sich der kluge Sekretär und die nüchterne Millionärstochter selig in die Arme — das Herz hat gegen die Vernunft recht behalten. So harmlos altmodisch wie diese Fabel ist auch die Technik des Lustspiels und die ziemlich schablonenhafte Charakteristik der Figuren, unter denen der Kaiser, ein Bildhauer und Wahrheitsfeger, nicht fehlt. Auffallend schwach ist der Dialog, der oft bewährten Geist und die selbstverständlichen Paradoxa enthält, aber keine von den vergnüglichen Frechheiten und Unverschämtheiten, durch die Pariser Stücke sonst zu verblüffen pflegen. Rein, das Lustspiel Croissets ist von einer sauberen, hausbadenern Liebenswürdigkeit, das richtige Damenstück und als solches hat es im Burgtheater auch gewirkt. Das Publikum nahm das harmlos liebenswürdige Lustspiel harmlos liebenswürdig auf, am freundlichsten nach dem zweiten Akt, nach dem Herr de Croisset oft erschien, der erste französische Autor, der im Burgtheater persönlich dankte. Es war aber doch nicht leicht festzustellen, wenn er eigentlich ähnlich sieht: Octave Feuillet, dem König von Spanien oder der Marlowe.

Die Volksoper eröffnete eine Nachsaison mit der Uraufführung eines Singspiels in drei Akten, „Napoleon und die Frauen“, Text und Musik von Reinhard. Es sind aber bloß drei recht mittelmäßige Operettenscenen, in denen Napoleon als sentimentaler Popanz

fungiert. Zuerst als Unterleutnant Bonaparte, der ehrgeizig studiert, Paraden verübt, Hausarbeit kriegt, in Liebesachen unbeholfen ist und von der galanten Frau Oberst verliebt wird. Dann als Kaiser in den Tuilleries, wo er mit einer verheirateten Putzmaacherin zusammentrifft, die ihn eine Stunde lang für den Krückerhauptmann hält, den sie liebt, ihn erbittert, Vorwürfe macht und schließlich vor seinem Edelut zerfnircht auf die Knie sinkt. Den angebotenen Erbsbräutigam lehnt sie dankend ab: Ein Napoleon hat keinen Nachfolger. Und endlich 1809 in Wien, wo eine zur Audienz erscheinende reifere Wienerin, den zubringlichen diensthabenden Sergeanten, den sie für den Kaiser hält, ohreißigt. Napoleon will die Wienerin dem Troß seiner Freundsinnen einreichen, aber sie widersteht ihm und nach einem empfindlichen Tete-a-tete zieht er weiter in die Schlacht von Aspern. Herr Reinhardt, der Librettist, hat aus Napoleon eine klägliche Figur gemacht, die Operettenscenen singt, in denen sich „Schah“ auf „Fraj“ reimt. Der Komponist Reinhardt hat dazu Wiener Durchschnitwalzer geschrieben. Das Publikum der Volksoper war entzückt wie immer und hätte wahrscheinlich am liebsten Napoleon einen „Schlaberschen“ tanzen sehen oder einen Apachentanz — das wird auch noch kommen.

Ludwig Hirschfeld.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Teles.

Scarpia — George Balabanoff.

Der Scarpia, den Herr Balabanoff vorgekern darstellte, war ein Kunsterquis. Selten wird man die Vereinerung so vieler glänzender Eigenschaften finden, selten solchen Ausgleich von Oeßung und Dorschikung! Ueber die letztere könnte man eine Studie niederschreiben, denn Herr Balabanoff ist ein Dorscher von „Charakter“. Rollen, der es mit jedem Hochschaupieler aufnehmen. Das fromme Frauengesicht, das hinter der Maske des heiligen Veters die böse Zug

Mannheimer Verkehrswoche.

Der erste Tag der Maifestwoche.

Mannheim übte gestern auf seine nähere und weitere Umgebung eine außergewöhnliche Anziehungskraft aus. Aus allen Himmelsrichtungen brachten die Züge große Massen von Fremden. Ueber die Rheinbrücke ergoß sich in den ersten Nachmittagsstunden ein endloser Strom von Menschen. Aus der Pfalz dürfte wohl der Zug am stärksten gewesen sein. In den Hauptstraßen unserer Stadt war indessen am Nachmittag der Verkehr nicht allzulebhaft. Der größte Teil des auswärtigen Publikums war eben nicht in der Stadt geblieben, sondern nach dem Renn- oder Meßplatz weitergewandert. Der Redardamm, der ausgedehnte Freiplatz zu den Rennen, war wieder von ungezählten Tausenden dicht besetzt. Ueber die Schaufensterdekoration der großen Ladengeschäfte in den Hauptstraßen kann nur lobendwertes gesagt werden. Man sieht es den einzelnen Schaufenstern an, daß sehr viel Mühe und Arbeit zu ihrer Ausstattung aufgewendet wurden. So hat das Warenhaus Schmolle u. Co. in seinen Eckfenstern eine veritable Rennplatzszenen zur Schau gebracht. Die Kaufmann u. Co. hat ihre Dekoration, die sich über drei Fenster ausdehnt, mit einer prächtigen Blumenrabatte hervorgehoben und die Firma Fischer u. Kiegele zeigt in ihren Fenstern kunstvoll ausgeführte Gartenbauinterieurs. Auch einer ganzen Reihe von weiteren Geschäften sieht man es an den Fenstern an, daß sie sich gunstigen der Mannheimer Maiwoche angestrengt haben. Gegen Abend nahm der Verkehr in den Hauptstraßen große Dimensionen an. Auf der Schaubühnenmiese auf dem Meßplatz war am Nachmittag und am Abend großer Betrieb. Auch die Schausteller dürften mit ihrem gestrigen Geschäft wohl zufrieden sein. Sehr gut frequentiert wurden wieder die amerikanische Achterbahn, die Berg- und Tal- und Tunnelbahn, sowie auch die Flugmaschinenkorussells. Daß der Zutritt derjenigen Fremden, die einige Tage hier bleiben, jetzt schon sehr bedeutend ist, geht aus der starken Besetzung der hiesigen Hotels hervor. Ein Hotelbesitzer mußte eine ganze Anzahl Gäste wegschicken, weil er „ausverkauft“ hatte.

Schaufensterschau.

Wer die Geschichte des Schaufensters schreiben wollte, müßte zugleich eine Zeit- und Kulturgeschichte schreiben. Als nach Beendigung der Rationalwirtschaft die Erkenntnis von der Nützlichkeit der Arbeitsteilung aufdämmerte und sich das Gewerbe und der den Austausch vermittelnde Handel entwickelte, da ahnte wohl nicht derjenige, der in diesen Zeiten ein primitives Schild mit irgend einem Abzeichen oder Symbol vor seine Türe hängte, daß sich aus diesem Keim einmal etwas entwickeln würde, was wir heute in Gestalt der reichen Geschäftsauslagen anerkennen.

Zwischen dem Schilde und dem heutigen modernen Schaufenster ist der ganze weite Weg der gewaltigen volkswirtschaftlichen Entwicklung eingeschritten, den wir zurückgelegt haben. Stufe folgte auf Stufe und die immer mehr sich steigende Geschäftsbildung mit der sich die eine aus der anderen herausgebildet, gibt zugleich den Gradmesser für den immerfort beständig gewordenen und noch werdenden Kampf des wirtschaftlichen Lebens. Der früher in kleinen Läden hinter blinden Scheiben behaglich auf die Kunden wartete konnte, mag heute alles sichtbar ausbreiten, um die Käufer anzulocken und sie auf das Gebotene aufmerksam zu machen. So ist das Schaufenster im Grunde genommen dieselbe, wenn auch vornehmere Art des Anrufsystems, das noch jetzt auf Messen, diesen fragmentarischen Resten mittelalterlichen Lebens, blüht ist. Der Wettbewerb, der mit dem Erwoachen des kaufmännischen Lebens einsetzte, zwingt zu immer neuen Formen oder wandelt die alten. Der Jwed ist immer der gleiche, zu sagen: das und das habe ich so und so.

Wir sind nun heute da angelangt, wo eine Steigerung kaum noch möglich ist. Die Fronten der Geschäftsbauten sind jetzt nicht nur aus Glas errichtet. Der stumme Ans- und Anruf erschallt mit einer Intensität, die kaum noch zu überbieten ist. Da aber das Prinzip der Auslage im allgemeinen als wertvoll erkannt worden ist und allgemein geliebt wird, bedarf es wieder besonderer Mittel, eine Auslage aus der Menge der anderen herauszuheben. Eigenart oder besondere Tricks wurden angewandt und der Wettbewerb führte auf Wege, die nicht immer einen guten Geschmack erkennen lassen. Da wir nun aber in einer Zeit leben, die jede Form unserer Lebensäußerung zu bereinigen trachtet, so lag es nahe, daß sich das auch auf die Schaufenster erstrecken sollte. Dieser Absicht ist wohl neben den der allgemeinen Propaganda zur Hebung des Verkehrs der Gedanke des Schaufensterwettbewerb entstanden. Durch die Prämierung oder Auszeichnung soll zur Reduzierung allgemein gültiger Normen, besondere lassen sich bei der Berücksichtigung der einzelnen Geschäfte kaum aufstellen, angelehnt werden.

Das Sprichwort, sage mir, mit wem du umgehst und ich will dir sagen, wer du bist, kann man dahin abändern: zeige mir dein Schaufenster und ich will dir sagen, wer du bist. Denn in diesem kommt der mehr oder weniger gute Geschmack am trefflichsten zum Ausdruck und läßt Rückschlüsse auf Wesen und Charakter zu. Es ist nun nicht richtig, wenn man annimmt, daß nur derjenige „hervorragend“ dekorieren könne, der zufälliger Weise kostbare oder wertvolle Gegenstände zu verkaufen habe. Das keineswegs. Ein Kunsthandwerker kann sogar schlecht dekorieren wie ein Eierhändler. Es kommt eben nicht auf die Gegenstände an, sondern darauf, daß jeder einen Stil findet, der sich aus der Eigenart der zum Verkauf und zur Schau gestellten Gegenstände ergibt und dem zur Verfügung stehenden Räume. Dieser Stil kann ins Unendliche variiert werden durch originelle Gedanken, wobei wiederum beachtet werden muß, daß durch die Umrahmung oder Fingelnheiten dieser nicht der gute Eindruck verwischt wird. Man ersieht daraus, daß das Ausschmücken des Fensters gar nicht eine so leichte Sache ist, sondern Ueberlegung und sogar ein wenig künstlerisches Geschick erfordert.

Daß der letzte Wettbewerb Gutes gewirkt hat, ersah man gestern bei einem Rundgange an den sich nicht an den diesmaligen Wettbewerb beteiligten Geschäften. Bei den sich am Wettbewerb beteiligten war im allgemeinen das Bestreben vorhanden, mit den bestmöglichen, immer vorhandenen Mitteln, gute Wirkungen zu erzielen.

Jedenfalls, die Schau des Publikums, das sich sowohl gestern vormittag wie nachmittag anbauend vor den Schaufenstern drängte und sich, fast reichlich auf die Kosten.

Mannheimer Pferderennen 1912.

Erster Tag.

Das war ein prächtiger Auftakt der Hauptveranstaltungen der Mannheimer Maifestwoche 1912. Besser hätte man sich das Wetter nicht wünschen können. Wie auf Kommando klärte sich der Himmel, der in den Vormittagsstunden recht regnernd ausfiel, sodas herrlichster Sonnenschein bis in den Abend hinein die Neuwiesen überflutete. Dabei war von dem gefährlichen Mistkästler, das in den letzten Nächten noch Frost brachte, nichts zu spüren. Im Gegenteil, die Temperatur war sommerlich warm. Die Natur hatte überhaupt infolge der anhaltenden Trockenheit ein mehr sommerliches Aussehen. Im Besuch der Rennen ist diesmal sicher der Rekord geschlagen worden. Auf dem billigsten aller Plätze, dem Redardamm, unbedingt. Die Zahl 20 000 ist eher zu niedrig, als zu hoch angenommen. Eine einzige gewaltige Menschenmauer vom Luisenpark bis zum Eisenbahndamm. Auch die Tribünen waren bis auf den letzten Platz besetzt. Wenn die neue Tribüne, die allgemein großen Beifall wegen ihrer zweckmäßigen Anlage fand, nicht gewesen wäre, die Mitgliedertribüne hätte sich sicher als zu klein erwiesen. Das Gesellschaftsbild, das sich vor den Tribünen entwickelte, war das gemohnte weltstädtische. Zur Toilettenschau gab sich viel Gelegenheit. Das Fadenkleid war vorherrschend. Eine gewisse diskrete Distinktion schwebte über der ganzen Toilettenpracht. Die diesjährige Mode liebt keine allzu große Extravaganz. Viel Kostüme in Laßglace waren vertreten, aber ebenfalls fast durchweg in keinen schreienden Farben. Das geschmacklose verstand in der Fülle des geschmackvollen. Wer gedacht hat, die Güte würden am Umfang verlieren, hatte die Rechnung ohne die diesjährige Mode gemacht. Feder- und Blumenaufputz hielten sich die Wage. Beim Federhalm dominierten langwallende Straußfedern und Pleurenken in entzündlichen Farbensnuancen und Reiser. Obwohl die Pleurenke von der Grandmode 1912 nicht mehr als voll anerkannt wird, wird sie doch noch gern getragen, weil sie so überaus fleißig ist.

Was den sportlichen Teil des ersten Renntages betrifft, so kann mit besonderer Genugtuung konstatiert werden, daß kein Unfall vorkam. Der einzige Sturz der sich im Heidelberg Jagdrennen ereignete, hatte für Reiter und Ros keine nachteiligen Folgen. Daß bei dem harten Geläuf nicht mehr Stürze vorgekommen sind, spricht für die Qualität der Reiter. Der Toto brachte ebenfalls keine Ueberraschungen, da die meisten Sieger getippt waren. Zu unserer Genugtuung können wir feststellen, daß unsere Vorhergesagen bei den Rennen eingetroffen sind. Vollkommen war die Ueberraschung, die der Flieger Senge dem Publikum bereitete. Wir waren davon unterrichtet, daß Herr Senge die bestimmte Absicht hatte, bei einigermaßen günstigem Wetter dem Rennen seine Reberenz zu erweisen. Um beiden Teilen die Freude nicht zu verderben, hatten wir selbstverständlich von dieser Absicht nichts verlauten lassen. Als daher auf einmal ein Kollege, der zufällig zwischen dem dritten und vierten Rennen den nördlichen Horizont betrachtete, den Ruf ausstieß: „Eben kommt er!“, waren wir nicht unvorbereitet. Senge war am Ererzierplatz aufgestiegen und hatte zunächst die Brauereien und die Fabriken von Wohlgelegen umflogen. Dann wandte er sich nach Süden und hielt direkt auf den Rennplatz zu. Wie ein Raubvogel sieht er aus, meinte in unserer Nähe ein ob des prächtigen Anblicks begeisterter Jagdfreund. Als der Eindecker den Redardamm ungefähr in der Mitte überflogen hatte, wandte er sich nach Osten und kam in elegantem Bogen in ungefähr 50 Meter Höhe auf die Tribünen zugeflogen. Das war ein Jubel, ein Lärmerheben und Güteschreien, als der Riesenvogel über die Köpfe der auf den Tribünen versammelten Zuschauermenge hinwegflog. Als sich Senge bei der zweiten Runde wieder den Tribünen näherte, brauste ein enthusiastischer Beifallssturm, in den sich der Lärm der Grenzdierkapelle mischte, zu ihm hinauf. Nach der zweiten Runde trat der Apparat auf dem gleichen Wege die Rückfahrt an. Da er bei den Brauereien sehr niedrig flog, glaubte man allgemein, er habe vorzeitig landen müssen. Später erfuhren wir aber, daß der Rückweg zum Abflugplatz glatt zurückgelegt wurde und daß in schönem Gleitfluge ebenso glatt die Landung erfolgte. Der geistige Tag war in der Geschichte der Mannheimer Aviatik ein Ehrentag. Herr Brauereidirektor Dr. S i b n e r-Rosbach, nach dessen Zeichnungen der Apparat erbaut wurde, ist durch die prächtige Leistung Senges für die vielen Enttäuschungen, die ihm wie so vielen Erfindern nicht erspart geblieben sind, gestern voll entschädigt worden.

Die Liste der Reiter wies mehrere neue Namen auf. Am erfolgreichsten war von den Debutanten Herr D o d e l, der im Waldhofrennen und Rosengarten-Platzrennen siegreich war. Herr B u r g o l d wurde einmal Zweiter, Herr R. W e i n s t e n d einmal Viertes. R. v. R o h n e r, der vorjährige Badenisieger, konnte nur zwei zweite und einen vierten Preis einheimen. O. R. B r a u n e wurde zweimal Dritter und einmal Viertes, Herr v. W e s t e r n h a g e n zweimal Viertes und einmal, Dritter. Das wertvollste Rennen des Tages, den Preis vom Rhein, erstritt O. v. J o h e l t i c h, der außerdem einmal sich das zweite Geld holte. Herr R. v. B e r c h e m, der im Heidelberg Jagdrennen siegreich war, plazierte sich außerdem je einmal als Zweiter und Dritter. Der Preis vom Redardamm fiel O. v. S y d o w, das Offizier-Düdenrennen O. v. K e l l e r z u. Der technische Apparat klappte wieder vorzüglich, wozu nicht wenig die technischen Neuerungen beitrugen. Das rührige, zielbewußt arbeitende Direktorium des Badischen Rennvereins mit seinem verdienstvollen Präsidenten, Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. R e i h, sowie der Leiter der Neubauten, Herr Geh. Kommerzienrat R o s b a c h, bekam manches Lob zu hören. Die Rennen, die kurz nach 6 Uhr beendigt waren, nahmen im einen folgenden Verlauf:

1. Flachrennen für Landwirte. Ehrenpreis, gegeben vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Mannheim für den siegenden Reiter und garantiert 500 Mark. Hier von 300 Mark dem ersten, 120 Mark dem zweiten, 50 Mark dem dritten, 30 Mark dem vierten Pferde. Zu reiten von badischen Landwirten. Für 3jährige und ältere in Baden geborene oder dahin mit Staatsunterstützung eingeführte Pferde. Distanz ca. 1000 Meter. (7 Unterschriften).

Herrn W. Böhler's S. br. St. „Ena“ (72% Ag.), Reiter Besitzer
 1
 Herrn A. Epple's S. J.-S. „Colibri“ (72 Ag.), Reiter
 2
 Besitzer
 Herrn A. M. Solz's S. F.-S. „Wanderer“ (70% Ag.),
 3
 Reiter Besitzer
 Herrn E. Solz's a. hr. St. „Riß“ (72% Ag.), Reiter Be-
 4
 sizer
 7 Pferde liefen. Der Endkampf spielte sich zwischen „Ena“ und „Wanderer“ ab. Im Ziel wurde „Wanderer“ von „Colibri“ auf den dritten Platz verwiesen. Mit einer Länge gewonnen. Kopflänge zwischen dem zweiten und dritten, 2 Längen zwischen dem dritten und vierten Pferde.

Tot.: Sieg 23 : 10; Platz 12, 10, 12 : 10.
 2. Waldhof-Jagdrennen. Handicap. Ehrenpreis, gegeben von Geh. Kommerzienrat Dr. Doos für den siegenden Reiter und garantiert 5000 Mark. Hier von 3400 Mark dem ersten, 800 Mark dem zweiten, 550 Mark dem dritten, 250 Mark dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für 3jährige und ältere Pferde, welche kein Rennen im Werte von mehr als 5000 Mark gewonnen haben. Distanz ca. 3500 Meter. (38 Unterschriften, von denen 18 stehen geblieben).

Herrn G. Kelle's S. J.-St. „Reine du Jour“ (72 Ag.),
 1
 Reiter Herr W. Döbel
 Herrn W. Vatti's S. Schr. St. „Rose Roire“ (68% Ag.),
 2
 Reiter Leutn. v. Rohner
 Herrn Dr. Voigt's S. br. W. „Saint Michel“ (75 Ag.),
 3
 Reiter Herr v. Westernhagen
 Herrn Rittm. Dundenberg's S. br. W. „Copley“
 4
 (72% Ag.), Reiter Oberleutn. Braune
 Herrn Leutn. Freher's a. hr. W. „Gay Paris“ (67% Ag.),
 0
 Reiter Herr Burgold
 Herrn Oberst Marx's S. Sch.-W. „Guatemala“ (63%
 0
 Ag.), Reiter Leutn. v. Rosch (14. Auf.)
 Herrn J. u. G. Reimann's S. J.-St. „Stor“ (70 Ag.),
 0
 Reiter Herr v. Berchem
 Herrn Oberleutn. v. Sydow's S. hr. W. „Großherzog“
 0
 (74% Ag.), Reiter Leutn. v. Keller
 8 Pferde liefen. Das Feld geht im Jubel mit „Saint Michel“, „Gay Paris“ und „Großherzog“ an der Spitze ab. „Guatemala“ bleibt am Start stehen und muß heimgeritten werden. Am Redardamm ist das Feld immer noch in der gleichen Reihenfolge dicht versammelt. „Rose Roire“ galoppiert am Schluß. Die Tribünen sehen „Saint Michel“ und „Gay Paris“ weiter in Front. „Rose Roire“ hat sich auf den dritten Platz vorgeschoben. Beim zweiten Passieren des Redardammes geht „Rose Roire“ an den beiden führenden vorbei und legt sich an der Eisenbahnbrücke an die Spitze. Im Einlauf scharfer Kampf zwischen „Rose Roire“ und „Reine du Jour“, die sich bisher im Hintertreffen gehalten hat. Nach der letzten Hürde geht „Reine du Jour“, die hier schon den Sieg für sich entschieden hat, an „Rose Roire“ vorüber und gewinnt mit 1/2 Längen. Je eine Länge zwischen dem zweiten, dritten und vierten, Kopflänge zwischen dem vierten und fünften Pferde.

Tot.: Sieg 22 : 10; Platz 16, 18, 30 : 10.
 3. Preis vom Redard. Jagdrennen. Ehrenpreis, gegeben von Herrn Adolf Bähr für den siegenden Reiter und garantiert 6000 Mark. Hier von 3000 Mark dem ersten, 1400 Mark dem zweiten, 1000 Mark dem dritten, 600 Mark dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für 3jährige und ältere Pferde, welche in der Badenia 1912 genannt sind und das Handicap angenommen haben. Distanz ca. 3800 Meter. (23 Unterschriften, von denen 19 stehen geblieben).

Herrn Oberleutn. v. Sydow's a. hr. S. „Forefather“
 1
 (80 Ag.), Reiter Besitzer
 Herrn Oberleutn. R. v. Jöhelli's S. br. S. „Lord
 2
 Forfar“ (81% Ag.), Reiter Besitzer
 Herrn S. Westen's a. hr. W. „Doppelgänger“ (72%
 3
 Ag.), Reiter Oberleutn. Braune
 3 Pferde liefen. Das Feld geht mit „Forefather“ in Führung ab. „Doppelgänger“ und „Lord Forfar“ folgen. In dieser Reihenfolge wird die ganze Reihe absolviert. Im Einlauf schiebt sich „Lord Forfar“ auf den zweiten Platz vor. „Forefather“ hält sich trotz des harten Geläufs auf der ganzen Reihe, die im stärksten Tempo zurückgelegt wird, sehr wacker. Als der Start mit einer Länge Vorsprung durchs Ziel geht, empfängt ihn bewundernd Jubel. Eine Länge zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Tot.: Sieg 30 : 10.
 4. Heidelberg Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und garantiert 3000 Mark. Hier von 2000 Mark dem ersten, 500 Mark dem zweiten, 350 Mark dem dritten, 150 Mark dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für 3jährige und ältere Pferde, die kein Rennen im Werte von mehr als 4000 Mark und in den Jahren 1911 und 1912 in Flach- und Hindernisrennen in Summa nicht mehr als 10 000 Mark gewonnen haben. Distanz ca. 3000 Meter. (28 Unterschriften, von denen 15 stehen geblieben).

Herrn J. u. G. Reimann's S. br. S. „Peter“ (67% Ag.),
 1
 Reiter Herr v. Berchem
 Herrn R. v. Rohner's a. J.-St. „Goldblake“ (75% Ag.),
 2
 Reiter Leutn. Doh
 Herrn S. Westen's S. J.-St. „Pata“ (68 Ag.), Reiter Ober-
 3
 leutnant Braune
 Herrn Oberleutn. Graf S. v. Brühl's S. br. W. „Clair“
 4
 (69% Ag.), Reiter Leutn. v. Rohner
 Herrn Dr. Voigt's S. J.-S. „Red Clover“ (78 Ag.),
 0
 Reiter Herr v. Westernhagen
 Herrn Leutn. v. Berner's S. hr. St. „Door Kat“
 0
 (67% Ag.), Reiter Leutn. v. Rosch (14. Auf.)
 6 Pferde liefen. Vom Starter wurde das Feld mit „Red Clover“ an der Spitze entlassen. „Clair“ und „Door Kat“ folgen. Die Tribünen sehen „Goldblake“ in Front. „Clair“, „Door Kat“ und „Pata“ liegen auf den nächsten Plätzen. „Red Clover“ ist auf den letzten Platz zurückgefallen. An der Vorwand am Redardamm scheidet „Door Kat“ durch Sturz aus. „Goldblake“ geht immer noch den übrigen den Weg. „Pata“ hat sich auf den dritten Platz vorgeschoben. Beim Einbiegen in die Geraden liegen „Goldblake“ und „Peter“ weit am Start. Nach der letzten Hürde geht „Peter“ vor und legt, wie er will, scharfer Kampf um den dritten Platz. Je eine Länge zwischen dem zweiten, dritten und vierten Pferde. Kopflänge zwischen dem vierten und fünften.

Tot.: Sieg 21 : 10; Platz 17, 48 : 10.
 5. Rosengarten-Platzrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und garantiert 3000 Mark. Hier von 1300 Mark dem ersten, 350 Mark dem zweiten, 250 Mark dem dritten, 100 Mark dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für 3jährige und ältere inländische und österreichisch-ungarische Pferde, welche kein Rennen im Werte von mehr als 4000 Mark gewonnen haben.

Distanz ca. 1800 Meter. (7 Unterschriften, von denen 5 leben geblieben.)

Herrn G. Kette's 5j. br. St. "Therese" (75 Kg.), Reiter Herr B. Döbel 1
Herrn J. u. G. Reimann's 4j. br. St. "Lichtenstein" (66 1/2 Kg.), Reiter Herr v. Borchum 2
Leutn. Herr v. Waldenfeld's 5j. br. St. "Junker" (90 Kg.), Reiter Rittm. v. Malen 3
Herrn R. Döbber's 5j. br. St. "Saint Anton" (92 Kg.), Reiter Leutn. v. Hofsch 4
4 Pferde liefen. "Lichtenstein", "Therese", "Junker", "Saint Anton". In dieser Reihenfolge wird das Quartett entlassen.

Tot.: Sieg 15 : 10; Platz 12, 16 : 10.
6. Preis vom Rhein. Jagdrennen. Ehrenpreis, gegeben von Seiner Durchlaucht Fürst Max Eugen zu Fürstenberg für den folgenden Reiter und garantiert 15 000 Mark. Hierbon 9000 Mark dem ersten, 2000 Mark dem zweiten, 1800 Mark dem dritten, 1300 Mark dem vierten, 700 Mark dem fünften Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere inländische und österreich-ungarische Pferde. Distanz ca. 4000 Meter. (39 Unterschriften, von denen 18 leben geblieben.)

Oberleutn. F. v. Jodelitz 4j. F.-St. "Edelmann" (88 Kg.), Reiter Herr 1
Graf Frankenberg's 4j. F.-St. "Jupiter" (62 1/2 Kg.), Reiter Herr Burgold 2
Herrn Dr. Voigt's 4j. br. St. "Beatrice B." (64 1/2 Kg.), Reiter Herr B. v. Weibernbogen 3
Herrn F. B. Mahr's a. F.-St. "Onkel Fritz" (71 Kg.), Reiter Oberleutn. Vogt 4
4 Pferde liefen. Der Start sieht "Onkel Fritz" an der Spitze. "Jupiter", "Beatrice B." und "Edelmann" liegen auf den nächsten Plätzen. Vor den Tribünen ist "Jupiter" auf den ersten Platz gerückt, "Onkel Fritz" auf den dritten Platz zurückgefallen.

Tot.: Sieg 12:10; Platz 11, 12:10.
7. Offizier-Hürdenrennen. Ehrenpreis für den folgenden Reiter und garantiert 3000 Mark. Hierbon 2000 Mark dem ersten, 500 Mark dem zweiten, 350 Mark dem dritten, 150 Mark dem vierten Pferde. Offizier-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, welche kein Rennen im Werte von mehr als 4000 Mark gewonnen haben. Distanz ca. 2400 Meter. (18 Unterschriften, von denen 17 leben geblieben.)

Oberleutn. F. v. Jodelitz 4j. F.-St. "Bavarde" (74 1/2 Kg.), Reiter Leutn. v. Keller 1
Herrn A. v. Schilling's 4j. br. St. "Protegee" (68 1/2 Kg.), Reiter Leutn. v. Wöhner 2
Herrn J. u. G. Reimann's 4j. br. St. "Silver Sea" (67 1/2 Kg.), Reiter Leutn. v. Borchum 3
Leutn. Weinschön's 4j. br. St. "I hope so" (65 1/2 Kg.), Reiter Herr 4
Oberleutn. Graf v. M. Brühl's 4j. br. St. "Doubifal Radh" (70 Kg.), Reiter Leutn. v. Reich 5
Leutn. Freyer's 4j. F.-St. "Rozar 4" (66 1/2 Kg.), Reiter Leutn. Schönborn 6
6 Pferde liefen. Nach Fall der Fänge sieht sich "Protegee" an die Spitze, gefolgt von "I hope so", "Silver Sea" und "Bavarde". "Rozar 4" galoppiert am Schluss. Die Tribünen sehen "Protegee" in Front. "Doubifal Radh" hat sich auf den vierten Platz vorgeschoben. Am Redarbaum ist "I hope so" auf den vierten Platz zurückgefallen.

Tot.: Sieg 40 : 10; Platz 16, 14, 15 : 10.

Neuaufgabe des Stadtführers.

Den Teilnehmern an der Verkehrswoche bietet unser Verkehrsverein eine Neu-Ausgabe des Stadtführers, der jedoch die Presse verlassen hat. Schon durch seine vornehme und geschmackvolle Erscheinung zeichnet sich der neu erschienene Führer von dem 1907 herausgegebenen vorteilhaft aus. Was ihn von den meisten anderen Stadtführern unterscheidet, ist der Druck auf leichtes Badescher-Papier, wodurch der Umfang der Broschüre auf ein möglichst geringes Maß

beschränkt worden ist. Da selbstverständlich auf diesem dünnen Papier der Rißgefahr nicht möglich ist, sind die zahlreichen Abbildungen der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt auf Kunstdruckpapier eingeschaltet. Der Text des Führers hat eine vollständige Neubearbeitung erfahren und ist auf den neuesten Stand gebracht worden. Er gliedert sich in zwei Hauptabteilungen, eine in Form eines Rundganges gegebene Beschreibung der Stadt und eine Fremde und Einheimische orientierende Zusammenstellung von praktischen Hinweisen. Hieran schließt sich als Anhang ein nach Branchen geordnetes Geschäftsadressenverzeichnis, sowie eine Anzahl von Empfehlungen hiesiger größerer Firmen an. Ein übersichtlicher Stadtplan, der aufgrund des neuesten Planmaterials bearbeitet ist, bildet ein für jeden Benutzer willkommenes Beiwerk. Als neue Zugabe ist hervorzuheben ein Eisenbahnfahrplan der nächsten Umgebung von Mannheim, welches dem Fremden ermöglicht, sich über die nach Mannheim führenden und von Mannheim ausgehenden Verkehrswege rasch zu informieren. Der Führer ist im Verlehrs-Bureau (Mathaus), in den nächsten Tagen auch im Buchhandel, sowie durch den zwischen dem Hauptportal des Bahnhofes und dem Hotel National neben der großen Gemäldegalerie aufgestellten Führer-Automat erhältlich. Im Gegensatz zu anderen Führern wird der Mannheimer Stadtführer zu dem mäßigen Preis von 20 Pfg. verkauft, um weiten Kreisen die Anschaffung zu ermöglichen.

Glanzleistungen des Mannheimer Flugsports.

Drei Ueberlandflüge.

Samstag und Sonntag brachten im Mannheimer Flugsport noch nicht erreichte Leistungen. Drei Ueberlandflüge sind in den letzten beiden Tagen ausgeführt worden, einer am Samstag, zwei am Sonntag. Am Samstag hatte der Pilot Wehler seinen Ehrenflug. Wie immer fand sich in den Abendstunden ein äußerst zahlreiches Publikum ein. Gegen 1/8 Uhr startete Pilot Wehler mit dem Pippart-Roll-Eindecker zu seinem ersten Ueberlandflug. Er stieg rasch in eine Höhe von etwa 20 Meter, flog dann bei ziemlich böigem Winde eine Runde auf dem Flugplatz und schraubte sich dabei langsam höher, um abwärts bei der zweiten Runde an dem unteren Ende des Flugplatzes bei der Riebbahn die den Flugplatz umlaufenden Wälder in prachtvollem Fluge zu überqueren. Von da ab warbte sich der Flieger in einer eleganten Linkskurve, das Hoferspital überfliegend, in sehr schnellem Tempo der Redarstadt zu, um an der Max-Josefsstraße nach der Walldorfsstraße abzubiegen und in etwa 80-100 Meter Höhe den Strahlengang entlang zu fahren. In etwa 130 Meter Höhe wurde das Kreisgefährt überflogen. Dort machte der Pilot einen kleinen Abstecher nach der Weinschön-Redarfabrik und flog dann direkt nach dem neuen Gergierplatz am Kästertalwald, um schließlich auf einem Spargelfeld aus einer Höhe von ungefähr 80-100 Meter im Gleitflug zu landen. Bei dem Versuch, wieder nach dem Schuppen zurückzufliegen, rief dem Flieger ein unbedeutender Unfall zu. Ein Zuschauer querte trotz mehrfacher Warnung die Anlaufbahn des Flugzeuges, das sich bereits in voller Fahrt befand. Wehler, die Gefahr erkennend, steuerte mit viel Geschick den Apparat, der sich bereits 1/2 Meter vom Boden erhoben hatte, nach rechts, überflog aber dabei in der Dunkelheit eine schwere eiserne Warnungstafel, die er mit einem Spandrad des linken Tragflügelglatz vom Boden abriß. Das Flugzeug ging sofort wieder zu Boden, wobei Wehler aber nicht verhalten konnte, daß das Flugzeug im Auslauf auf eine Bodenentlastung ausstranste, wodurch das eine Propellerende beschädigt wurde. Der Flieger war infolge dessen gezwungen, den ca. 5 Kilometer betragenden Weg zurückgehen zu lassen, statt zurückzufliegen und sich bei der auf dem Flugplatz harrenden Zuschauermenge den für seine schöne Flugleistung wohlverdienten Beifall zu holen. Infolge des bevorstehenden Mißgeschicks ist es leider nicht möglich gewesen, den für gestern geplanten Besuch des Rennplatzes zur Ausführung zu bringen. Wie wäre das Publikum erst enttäuscht gewesen, wenn die beiden Mannheimer Apparate die Rennbahn umrunden hätten. Die Flüge mit dem Pippart-Roll-Eindecker müssen lediglich bis zum Eintreffen des bereits telegraphisch bestellten Ersatzpropellers eingestellt werden. Doch hofft man schon bis Dienstagabend im Besitz des neuen Propellers zu sein. Der erste Ueberlandflug des Eindeckers und das damit verbundene Mißgeschick haben von neuem gezeigt, daß der Apparat sich nicht nur außerordentlich sicher in der Luft hält und eine enorme Geschwindigkeit erwindet — die 15 Kilometer lange Flugstrecke wurde in 6 1/2 Minuten zurückgelegt —, sondern daß er auch äußerst stabil gebaut ist. Ein anderer Apparat hätte die Wucht des Anpralls nicht so gut überstanden.

Der Pilot Senge erzielte mit dem Hübner-Eindecker ebenfalls bedeutende Erfolge. Ueber den Flug zum Rennplatz, der ausgezeichnet gelang und große Begeisterung auslöste, berichtet man an anderer Stelle. Am Sonntag vormittag wurde von Senge der zweite Ueberlandflug ausgeführt, der über die nördliche Redarstadt und dann zurück bis Kästertal ging. Die Landung erfolgte aus etwa 160 Meter Höhe im Gleitflug. Wir wir

hören, wird Senge in den nächsten Tagen hier sein Pilotenexamen ablegen, um an den Schau- und Wettflügen Mannheim-Heidelberg am Sonntag, 19. Mai, noch teilnehmen zu können.

Sein 30jähriges Dienstjubiläum feiert heute Herr Karl Schumacher, T 3, 15 wohnhaft, als Wagenführer der elektrischen Straßenbahn. Es dürfte zu den Seltenheiten gehören, daß ein Wagenführer der Straßenbahn 30 Jahre Dienst tut. Deshalb sind dem Jubililar auch die Aufmerksamkeit zu gönnen, die ihm heute erwiesen wurden. Wir schließen uns den Gratulanten von Herzen an.

25 Jahre Leiter des Mannheimer Totalisators. Herr Paul Koch-Frankfurt, der Leiter des hiesigen und Frankfurter Totalisators, blickt in diesem Jahre auf eine 25jährige Tätigkeit zurück. Herr Koch hat seine verantwortungsvolle Tätigkeit in dem verflochtenen Vierteljahrhundert mit großer Umsicht und Pflichttreue ausgeübt. Möge es dem noch sehr rüstigen Jubililar noch recht lange vergönnt sein, den sich ständig vergrößernden Apparat zu leiten, an dem der Mannheimer seine Niederbetriebe in klingende Ringe umsetzt. Unsere herzlichste Gratulation zum Jubiläum!

Das finanzielle Ergebnis des gestrigen Renntages. Ein Eintrittsgeldern und durch Verkauf der Programme wurden gestern 17 000 M. eingenommen. Der Totalisatorumsatz betrug etwa 150 000 Mark.

Die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft hat mit Eröffnung des Sommerfahrplans 3 neue Dampfer in Dienst gestellt, die den Namen "Kaiser Wilhelm II.", "Wälder" und "Rhein-stein" tragen. Letzteres ist ein Ersatzschiff für den gesunkenen Dampfer "Gutenberg".

Unglücksfälle. Der 14 Jahre alte Schlosserlehrling Rob. Schwendemann brachte am Samstag nachmittag in der Fabrik von Kint u. Co. beim Reinigen einer Maschine die rechte Hand in das Kamrad. Die Hand wurde ihm derart zerfressen, daß sie am Handgelenk amputiert werden mußte. — Der verheiratete 24 Jahre alte Maschinenführer einer Strahlenwalzenmaschine von Nickel und Seih, Jul. Keul von Waldau, geriet ebenfalls am 4. d. Mts. mit der rechten Hand in das Zahnradgetriebe der Strahlenwalze. Zwei Finger wurden ihm hierbei vollständig abgerissen. Die Verletzten wurden ins Allg. Krankenhaus gebracht.

Neues aus Ludwigshafen.

Den Verletzungen erliegen. Der verheiratete 49 Jahre alte Fuhrmann Michael Seeburger, bei Fuhrunternehmer Scherer hier bedienstet, ist gestern den Folgen eines Unfalles, den er am 2. April im Güterbahnhof erlitt, erlegen. Als seine Pferde einen schwer beladenen Wagen anzoogen, erlitt er von der Deichsel einen derartigen Stoß, daß er lebensgefährliche innere Verletzungen erlitt, an deren Folgen er im Städtischen Krankenhaus verstarb.

Prinz Georg von Bayern traf am Samstag nachmittag 1/4 Uhr hier ein. Er wurde am Bahnhof von Herrn Bezirksamtmann Reiterer, Herr Oberbürgermeister Kraft, Herrn Polizeikommissar Heßfeld, empfangen. Wie alle bayerischen Prinzen, wenn sie zum Besuche nach der Pfalz kommen, hatte auch Prinz Georg Zivilkleidung, grüne Jagduniform, angelegt. Vom Bahnhof begab er sich die Gertrudenstraße mit einem Hofkutscher an Arbeiter-Landungsstelle, um per Boot nach dem Luisenpark zu fahren, der einer Besichtigung unterzogen wurde. Von da ab ging die Fahrt rheinwärts bis unterhalb der Kullinfabrik. Kurz vor 6 Uhr fuhr Prinz Georg nach Neu-Nied in der Launa des Polizeiregiments.

Polizeibericht vom 6. Mai.

Unfälle. Auf der Straße zwischen R und O 4 fuhr am 5. d. Mts. ein Chauffeur von hier mit seinem Auto einen verheirateten Fabrikarbeiter von hier, der mit seinem Fahrrad genannte Straße passierte, so an, daß er zu Boden geschleudert und am linken Bein verletzt wurde. Er wurde ins allgemeine Krankenhaus verbracht. — In einem Fabrikarbeitsraum in der Ameringerstraße brach am 4. d. Mts. ein 16 Jahre alter Schlosserlehrling von hier die rechte Hand in eine Wetzmaschine, wobei diese so zerquetscht wurde, daß sie gleich nach Einlieferung des Verletzten ins allgemeine Krankenhaus hier abgenommen werden mußte.

Ein Zufall am 5. d. Mts. zwischen einem Automobil und einer Drochke eines hiesigen Aufbereiterbetriebes erfolgte gestern nachmittag 7 Uhr auf der Seidenheimerstraße vor dem Stadt-Schlachthof und Viehhof hier, wobei das Drochkerfenster zu Boden geworfen wurde. Es erlitt einen Bruch und wurde zertrümmert. Wenn die Schuld an dem Vorfall trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Verhaftet wurden 36 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Schlossergeselle von Gelsingen wegen Diebstahlsverbrechens, ein Ausläufer von Wiesbaden und eine Kellnerin von Obervoeren, beide wegen Diebstahls und ein Wehger von Neudorf wegen Diebstahls.

Tageskalender.

Montag, 6. Mai.
Groß. Hof- und National-Theater, 7 Uhr: "Margarete".
Kopie-Theater, 8 Uhr: Schauspiel des Kap. Deiweder-Ensembles Dresden: "So leben wir".
Café-Restaurant d'Alace. Künstler-Konzerte der Kapelle-Kapelle. Am Trocadero ab 11 Uhr: Kulturen erklaffender Kabarett-Kräfte. Jeden Sonntag 9 Uhr: Hier-Kabarett im Goldhof.
Huisen-Theater. Moderne Lustspiele.
Saalbau-Theater. Animationsgesellschaften.
Friedrichsplatz. Nachmittags 3-5 Uhr: Militär-Konzert der Grenadier-Kapelle.
Café Wörle. Täglich Samsonischer-Konzerte.
Café Carl Theodor. Künstler-Konzerte.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Rolle.
Dienstag, den 7. Mai nach Carl Köhler's Schauspiel "Die fünf Frankfurter" am 7. Male in Szene. Die Rolle der Charlotte spielt diesmal Frä. Balder.

Lisbeth Ullrich vom Mannheimer Hoftheater in anerkennender Rolle von Billy Safaren-Wog auf 3 Jahre verpflichtet worden. Der Vertrag mit Olga Burghard-Dubenski wurde auf ihr Wunsch hin aus Familienrücksichten gelöst.

Für die nächste Spielzeit wurden Albert Baffermann, Alexander Böll und Richard Alexander als Gäste im Schauspiel vorgesehn.

Deffentliche Generalprobe zur 8. Symphonie von G. Mahler.

Um den seit Wochen von allen Seiten geäußerten Wünschen entgegenzukommen, hat sich der Philharmonische Verein zur Abhaltung einer öffentlichen Generalprobe zur 8. Symphonie entschlossen. Sie findet Donnerstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr, im Nibelungenpark des Rosengartens statt unter Mitwirkung sämtlicher an der Hauptauführung beteiligter Korporationen und Solisten unter Leitung von Kapellmeister Arthur Bodanzky. Eintrittskarten werden von heute an bei Hefel & R. 2. — abgegeben.

Eine Gedenktafel für Goethes Wli in Frankfurt.

Aus Frankfurt teilt uns unser eh-Mitarbeiter mit: Am großen Kornmarkt, einer der Straßen, die parallel mit dem Großen Dirschgraben, an dem Goethes Geburtshaus steht, vom jetzigen Zentrum der Stadt Frankfurt a. M. durch die Altstadt mainwärts führen, steht noch mit breiter Front und behäbigem Giebel das Elternhaus Frau Schöneemanns, die sich einst für kurze Zeit Goethes Braut nennen durfte. Am Sonntag mittag ist nun

an diesem jetzt der deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde gehörigen Haus eine Gedenktafel enthüllt worden, deren Aufschrift lautet: Zum Liebenden Elternhaus von Frau Elisabeth Schöneemann Goethes Wli.

Eine Manifestation des Verwaltungsrates der Schillerstiftung.

Aus Weimar wird uns berichtet: Der Verwaltungsrat der Schiller-Stiftung erläßt eine Erklärung, die sich gegen die seiner Zeit in einer Berliner Versammlung von namhaften Schriftstellern gefassten Resolution wendet. Die Erklärung befaßt im wesentlichen: 1. Die von jener Versammlung vorgenommene Prüfung des Talbestandes könne keine vollständige gewesen sein; 2. die Versammlung sei nicht in der Lage gewesen, die literarischen Leistungen der unterliegenden Schriftsteller und ihre dringliche Hilfsbedürftigkeit zu eingehend zu prüfen, wie sie in jedem einzelnen Falle von der Verwaltung geprüft und abgewogen wurden; 3. die Berliner Versammlung habe keine Uebersicht über die Abstattung der einzelnen Gaben und die Gesamtsumme der einzelnen Schriftsteller und ihre Angehörigen erweisen Beträge zur Verfügung gehabt. Was die in der Berliner Resolution ausgesprochene Erwartung anbelangt, heißt es weiter, daß die Stiftungsverwalter nunmehr das ihnen anvertraute nationale Gut sachungsgemäß nur zur Förderung der wirklichen Begabung verwenden möchten, so stimmt dieses Verlangen nicht überein mit den Vorschriften des § 2 der Satzungen der Schiller-Stiftung. Zum Schluß weist die Erklärung darauf hin, daß die Resolution der Berliner kein Wort der Anerkennung für die segensreichen Leistungen der Stiftung gefunden habe, die diese während ihrer 100jährigen Tätigkeit geboten habe, und auch kein Wort der Abwehr gegen die ungeschicktesten Verunglimpfungen der Kaiserlichen Politik.

Lichtbildervorträge mit Experimenten über die Natur des Radiums.

Aus Wien wird uns geschrieben: Auf Anregung und

unter Förderung des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten hielt Eduard Dr. Hugo Schwerdtner eine Reihe von Lichtbildervorträgen mit Experimenten über die Natur des Radiums, seine Darstellung, Eigenschaften und Anwendung in der Heilkunde. Einer Meinung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht entsprechend, wiederholte der Vortragende diesen Vortrag an den österreichischen Universitäten und k. k. technischen Hochschulen. Infolge des großen Interesses, das insbesondere die praktischen Ärzte haben, sich physikalisch und chemisch über Radium objektiv zu informieren, hält Dr. Schwerdtner in Vereinbarung mit den betreffenden Referenten den Lichtbildervortrag bei freiem Zutritt im Monat Mai u. a. in folgenden Städten: Am 2. Mai Dresden, 3. Mai Leipzig, 4. Jena, 6. Berlin, 7. Hamburg, 8. Düsseldorf, 9. Köln, 10. Bonn, 11. Frankfurt a. M., Physikalischer Verein, Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, 13. Gießen, 14. Mannheim, 15. Würzburg, 17. Straßburg, 18. München. — Das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten war als Besitzer von St. Joachimsthal, der größten Radiumbergwerke der Welt, in der Lage, den Vortrag durch Ueberlassung von wertvollen Radiumpräparaten und Einfichtnahme in die ganze Arbeitsweise der Radiumgewinnung interessant und anschaulich zu gestalten.

Seine Mitteilungen.

Aus München wird uns gemeldet: Die Witwe des Dichters Calce v. Redwitz ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Sie überlebte ihren Gatten um elf Jahre.

C. M. Jean Gilbert's Operette "Auntie" wurde bei ihrer ersten Hamburger Aufführung im Carl Schuler-Theater mit künstlerischem Beifall aufgenommen. Schon nach dem zweiten Akte mußte sich der Komponist mit den Darstellern vor dem Publikum zeigen.

Kasse Musik, Täglich Konzerte; Damenorchester, Nordhorn. Neuer Saal, K. 1, 4; Täglich Konzerte, Variété, Mezzosopran, Sam Wilson, Täglich Konzerte, Schiller's Marienbader-Theater auf der Höhe, Tägl. 4 Vorstellungen, Antona 4, 5, 7, 9 und 10 Uhr. No. 8's tägliche Cafeteria: 10 und 11 Uhr. — No. 8's Friedrichstraße: 11 und 12 Uhr.

Sportliche Rundschau.

Verherlegungen für in- und ausländische Pferdebesitzer. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.) Montag, 6. Mai. Saint-Cloud. Preis des Judo: Salgrane — Ventadour. Preis de la Terrasse: Le Charmeur — Grillo. Preis Semendrin: Partie Wallot — Magpie. Preis de Meures: Cuculapain II — Oldgarde II. Preis des Galaniers: Veda — Harville. Preis des Canotiers: Raberolle — Saigne.

Von Tag zu Tag.

— Selbstmord. Mainz, 4. Mai. In einem hiesigen Hotel hat ein gestern nachmittag von auswärts zugereister französischer Student durch einen Revolverbeschuss seinem Leben ein Ende gemacht. — Das Opfer eines Wilderers. Frehan, 4. Mai. Der Privatjäger Scherf ist heute morgen an den Folgen einer ihm vor einigen Tagen von einem Wilderer zugefügten Schußverletzung gestorben. — Erdbeben. Stuttgart, 4. Mai: Heute nachmittag 8 Uhr 8 Min. wurde hier ein kurzer, sehr intensiver Erdstoß verspürt. Aus Göttingen, Wallingen, Oberndorf, Mottwil und Tübingen sind ebenfalls Nachrichten über die Gegend eingelaufen. Schaden ist, soweit bisher bekannt ist, nicht angerichtet worden. — Toden Automobilbanditen. Nancy, 4. Mai. Ein gewisser Blaudet heute mit Revolverbeschuß einen Fuhrmann namens Mandet, weil dieser an der Verhaftung des Anarchisten Renert, der in die Angelegenheit des Anarchisten Bonnot und Garnier verwickelt war, schuld sei. Der Mörder ist entflohen. — Ueberfall auf einen Kassenboten. Paris, 5. Mai. In dem Vorort Ivry, unweit des Hauses wo der Bischof des Sicherheitsbureaus Houin von dem Anarchisten Bonnot erschossen wurde, überfielen heute die drei Kassen Boten, Trochet und Houin den Kassenboten Paul, suchten ihn niederzuwerfen und ihm seine Geldtasche mit eben einfließenden 10 000 Franken zu entreißen. Paul verteidigte sich kräftig, und es gelang, die drei Missetäter festzunehmen. — Uberschwemmung. New Orleans, 4. Mai. Das Hochwasser bedroht bereits Teile von New Orleans. Alle Häuser des Ortes Bayou Sara sind infolge eines 300 Fuß breiten Dammbrechens weggeschwemmt. In den Straßen stand das Wasser 25 Fuß hoch und es kam zu einer erheblichen Panik. Männer und Frauen stürzten in die Häuser, ergriffen die Kinder und eilten Hals über Kopf davon. Fünf Millionen Wertes wertvollen Landes sind überschwemmt.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

in Köln, 6. Mai. (Priv.-Tel.) In dem Drama an der A. B. in Köln wird noch gemeldet, daß es sich um eine 14-jährige Mädchen, die Tochter eines adligen Bürgers handelt, die zunächst verlobt ist, mit ihrem 7-jährigen Tochterchen in den Rhein zu springen. Als sie gewollt an ihrem Vorhaben gebindert wurde, tötete sie ihr Kind durch einen Revolverbeschuss und verlor sich gleichfalls tödlich. In einem Briefe an ihren Bräutigam erklärte sie, daß sie noch ein 14-jähriges Kind habe. Aus Furcht vor dieser Entdeckung habe sie mit ihrem ältesten Kinde den Tod gesucht. — Breslau, 6. Mai. Aus dem Dominium Blumenrod hatte eine ausländische Arbeiterfamilie zur Verfertigung von Holz eine sublimarartige Masse zubereitet, die fast mit Phosphor durchsetzt war. In Abwesenheit der Eltern aßen deren drei Kinder von der giftigen Substanz und starben bald darauf unter gräßlichen Schmerzen. — Merzig (Saar), 5. Mai. Das Zentrum stellte für die Reichstagswahl, die durch den Mandatsverlust des Sch. Justizrats Horen notwendig geworden ist, Kandidat Dr. Werr als Kandidaten auf. Ein Erbstich in Konstanz. Konstanz, 6. Mai. Gestern nachmittag kurz vor 6 Uhr wurde hier ein leichter Erbstich verurteilt. In den Wohnungen machte sich der Erbstich durch Erschütterung der aufgestellten Gegenstände bemerkbar. Zum nationalliberalen Vertretertag. m. Schwerin, 6. Mai. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Landesversammlung der Mecklenburgischen Nationalliberalen wurde folgender Antrag angenommen: Die Landesversammlung stellt sich auf den Boden des Beschlusses der Einigungs-Kommission, der die Angliederung der Jungliberalen Vereine an die Landesverbände unter Aufrechterhaltung ihrer Organisation herbeiführen will. Die Versammlung spricht dem bewährten Führer der Partei Boffermann ihr volles Vertrauen aus. Frauenstimmrecht. * Newyork, 6. Mai. 100 000 Vertreterinnen des Frauenstimmrechts mit vielen männlichen Anhängern betasteten gestern nachmittag einen Umzug in der 5. Avenue, der großes Aufsehen erregte. Besonders lustig machten sich die Zuschauer, die nach Tausenden zählten über eine Abordnung chinesischer Frauen, die in einem offenen Wagen saßen mit der Flagge der neuen Republik China. Später fanden Massenversammlungen statt. Titane. w. Halifax, 6. Mai. Der kanadische Premierminister hat der White Star Linie den Regierungsdampfer „Montmagny“ zur Verfügung gestellt, der zur Ablösung des Handelschiffes „Titania“ zu der Auffischung der Leiden der „Titanic“ bestimmt ist. Gründung einer Elsaß-Lothringischen Mittelpartei. Wg. Straßburg i. Elz, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern fand in Straßburg die Gründung einer Elsaß-Lothringischen Mittelpartei statt, wozu sich zahlreiche Freunde der Sache aus beiden Bezirken des Elz eingefunden hatten. Die Partei will in erster Linie eine Sammelstätte für alle diejenigen Liberalen und freisinnigen Elemente sein, die die Radikalisierung der liberalen Landespartei, die sich mit den Demokraten und Unabhängigen zu einer eifrigen Fortschrittspartei vereinigt hat, nicht mitmachen

wollen, auf nationalem Boden stehen und sich offen zum monarchistischen Staatsprinzip bekennen. Die Verlesung selbst wurde eingeleitet durch Referate der Herren Dr. Hoessel und Schriftsteller Winterberg, worin diese die parteipolitische Entwicklung des Landes seit der Einführung der Verfassungsreform behandelt und zu dem Schluß kamen, daß von allen Parteien den radikalsten und nationalistischen Elementen so große Zustände gemacht worden seien, daß die Gründung einer elsass-lothringischen Mittelpartei für die Befestigung der politischen Verhältnisse des Landes unbedingt geboten war. Die vorher ausgearbeiteten Statuten wurden ebenso, wie der Aufruf und das Programm einstimmig angenommen. Der Aufruf geht davon aus, daß durch die Einführung des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts die politischen Parteien des Landes zu unangenehm reger Agitationstätigkeit veranlaßt worden seien, daß dabei aber die bürgerlichen Parteien zu bedeutenden Veränderungen ihrer politischen Wirksamkeit gelangt seien. Das Zentrum habe den Nationalisten Zustände gemacht, die bei allen deutsch-gesinnten Wählern tiefe Erbitterung hervorzurufen mußten, der Lothringische Block habe seinen Fortbestand als Mittelpartei mit der Preisgabe seiner alten Ueberzeugung erkauft und die liberale Landespartei habe ihren alten Namen abgestreift und sich mit den Demokraten und Unabhängigen des Landes zu einer Elsaß-Lothringischen Fortschrittspartei vereinigt. Sie sei dadurch entschieden nach links gerückt, habe dem Nationalismus Verechtigung zugesprochen und fördere indirekt die republikanischen Bestrebungen der Demokratie. Diese Parteienentwicklung wolle von einem großen Teil der elsass-lothringischen Bevölkerung nicht mitgemacht werden. Wer der Ueberzeugung sei, daß die Förderung der besonderen Interessen Elsaß-Lothringens in angster Fühlung mit der Politik des Reiches erfolgen soll, wer sich offen zur monarchischen Gestaltung bekennen, und wer die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung im Lande nicht allein der Logik radikaler, konfessioneller oder gar nationalistischen Parteien überlassen will, wird aufgefordert, der neu gegründeten elsass-lothringischen Mittelpartei beizutreten, die gleichweit von radikalen und reaktionären Bestrebungen entfernt sei und Ueberzeugungsgewinn und fruchtlos gegenüber Regierung und demagogischer Volksverführung für das Wohl des Landes und des Reiches wirken wolle. Im Programm wird in erster Linie fester Anschluß an das Deutsche Reich unter besonderer Pflege der elsass-lothringischen Eigenart, sowie weiterer Ausbau der staatsrechtlichen Selbständigkeit des Landes auf monarchischer Grundlage gefordert, ferner tritt das Programm für alle Forderungen, die zur Wahrung und Stärkung der Weltmachtstellung des Deutschen Reiches erhoben werden können, ein. Es verlangt die verfassungsmäßigen Rechte der gesetzgebenden Faktoren in Reich und Land, insbesondere die Erhaltung des Reichstagswahlrechts, ferner den Schutz des Koalitionsrechtes, aber Bekämpfung des Koalitionszwanges. Es fordert die Bekämpfung des Nationalismus, der staatszerstörenden Wirksamkeit der Sozialdemokratie und der parteimächtigen Benennung von Religion und Politik. In Kirchen- und Schulfragen, sowie auf den Gebieten der Sozial- und Wirtschaftspolitik vertritt das Programm durchaus nationalliberale Forderungen, ebenso auf dem Gebiet der Mittelstandspolitik. Die Partei erhält zunächst einen provisorischen Vorstand, der bis zum ersten Vertretertag die Geschäfte zu führen hat. Der Vorstand des Straßburger Ortsvereins, der sich nach der Parteiverammlung konstituierte, setzt sich im wesentlichen aus Mittgliefern und Anhängern der nationalliberalen Partei zusammen. Marokko unter dem Protektorat. w. Paris, 6. Mai. Aus Fez wird gemeldet: Eine aus drei Bataillonen Infanterie, 2 Schwadronen und 2 Batterien bestehende Abteilung, die ursprünglich zur Begleitung Megnaults und des Sultan Muly Hafid nach Rabat bestimmt war, ist gestern früh aufgebrochen, um die 10 Meilen östlich von Fez angesammelte Garga zu vertreiben. Nach einem gestrigen Abend aus Fez abgegangenen Funkentelegramm des „Matin“ hörte man daselbst Kanonendonner, woraus geschlossen wurde, daß es zwischen den Franzosen und der Garga zu einem Kampf gekommen sei. Berlin, 6. Mai. (Von un. Berliner Bureau.) Aus Paris wird telegraphiert: Bisher wurde seitens der Regierung die Nachricht von dem Geschehe bei El Moais, wobei eine französische Kolonne von 600 Mannen angegriffen wurde, nicht bestätigt. Erst gestern nachmittag gab die Regierung an, daß tatsächlich ein solches Treffen stattgefunden hat, wobei die Franzosen 7 Tote, 23 Verwundete und 4 Vermisste gelitten hätten. Die letzteren dieser lebend in die Hände der Mauren gefallen sein. Der „Antragskomitee“ erklärt hierzu, es müge kein Verhängnis sein. Die Franzosen hätten bei El Moais eine Schlappe erlitten. Wie erntet die Lage in Marokko sich gestaltet hat, geht auch daraus hervor, daß, wie der Temps aus Fez meldet, der Sultan am Mittwoch nicht nach Rabat reisen werde. Die Route sei vielmehr auf unbestimmte Zeit verschoben worden, weil vorher erst die feindlichen Streitkräfte zerstreut werden müßten, welche sich vor Fez angeeignet haben. Diese Nachricht erhielt der Temps auf funkentelegraphischem Wege über Casablanca. Der italienisch-türkische Krieg. Berlin, 6. Mai. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die gesamte Presse bespricht die Abreise des Reichsren Marschall von Bieberstein nach Berlin. Die Blätter drücken die Hoffnung aus, Freiherr von Marschall werde für eine energische Aktion in Rom zur Beilegung des Krieges eintreten. Die Yeni Gazetta schreibt: Wenn die Reise wirklich mit einem Vermittlungsversuch zusammenhängt, dürfte man hoffen, der deutsche Vorkämpfer werde zeigen, daß er ein Taktikfreund sei. Nur das griechische Blatt „Prodos“ bringt die Reise mit einer latenten Kritik zusammen und spricht die Vermutung aus, Freiherr von Marschall werde seinen hiesigen Posten verlassen. London, 6. Mai. Der Vertreter der Daily Express drahtet aus Konstantinopel, daß die plötzliche Abreise der Vorkämpfer Deutschlands und Oesterreich-Ungarn einen tiefen Eindruck gemacht habe. Man glaubt allgemein, daß nunmehr Deutschland seine bisherige Haltung: Beobachtung der strengsten Neutralität der Türkei gegenüber aufgeben würde, weil sich die Vorkämpfer zu sehr auf Englands Unterstützung verlassen. Ferner glaubt man, daß die beiden Großmächte sich mehr wie bisher für die Interessen Italiens einsetzen wollen.

* Konstantinopel, 5. Mai. Den Blättern zufolge hat gestern ein italienischer Kreuzer zwischen der Insel Smyrna und Rhodos das Schiff „Newgor“ der Pabstsch-Daub-Gesellschaft durchsucht. Nach einem Bericht des Kapitäns befanden sich an Bord des italienischen Kreuzers der Bürgermeister von Mytilene und einige türkische Gendarmen als Gefangene. Ein italienischer Torpedojäger hätte die Insel Lesbos durchsucht. Die Besetzung von Rhodos. m. Mailand, 6. Mai. (Priv.-Telegr.) Die Nachrichten über die Größe der auf Rhodos gelandeten Abteilungen lauten sehr verschieden. Der Corriere de la Sera spricht von 7000 Mann, während andere Blätter 10 000 Mann angeben. Die Stärke der türkischen Besatzung von Rhodos wird mit weit über 4000 Mann angegeben. Ueber die Bedeutung der Besetzung der Insel erklärt der Corriere de la Sera, daß Rhodos zusammen mit Preta das Ägäische Meer halbkreisförmig absperrt. Dadurch werde Italien in die Lage versetzt, alle Seeverbindungen zwischen Konstantinopel und Syrien zu verhindern. Italiens Programm sei aber hiermit noch nicht erschöpft. Es würden noch andere Inseln besetzt werden, welche Italien als Pfand für das Aufheben der Feindseligkeiten in Nordafrika dienen könnten. * Rom, 5. Mai. „Giornale d'Italia“ schreibt: Nachdem die Truppen in der Nacht südwestlich der Stadt Rhodos ausgehört worden waren, rücken sie sofort vor und warfen die türkische Garnison in der Richtung der kleinen Halbinsel in der äußersten Spitze der Insel zurück, und nahmen ihre Stellungen ein, die den Feind verhindern, sich in das Innere der Stadt zurückzuziehen. Während unsere Truppen sie auf dem Lande angegriffen, konnten die Schiffe sich an der Aktion beteiligen, indem sie die beiden Seiten der Halbinsel flankierend beschossen. — Die „Tribuna“ Rom und „Mattino“ Neapel erhielten Depeschen aus Athen, in denen angekündigt wird, daß die Bevölkerung von Samos morgen die Annexion durch Griechenland proklamieren werde.

Volkswirtschaft.

Rheinische Gummi- und Cellulosefabrik, Mannheim. Der Abschluß dieses bedeutenden Mannheimer Großbetriebes ist über die Wochen glänzend. Es dürfte in dem abgelaufenen Geschäftsjahr der höchste Reingewinn erzielt worden sein seit Besuchen der Gesellschaft: Derselbe beläuft sich auf M. 285 958 bei einem Aktienkapital von M. 5 Millionen. In Prozenten ausgedrückt bedeutet das eine Vergrößerung des Kapitals mit 94,5 Prozent! Die Rechnung, wonach der diesjährige Reingewinn erheblich kleiner sein sollte als der des Vorjahres, ist demnach unrichtig; denn im Vorjahr war ein Nettogewinn erzielt worden von M. 2 500 413, d. h. Markt 265 546 weniger als in 1911! Während im Vorjahr „nur“ 84,5 Prozent des Aktienkapitals erübrigt wurden, sind also 1911 nicht weniger als 10,2 Prozent mehr erübrigt worden. Ueber die am 7. April a. c. im Hause M. 2, 16 mit Vorbehalt von Commercienrat Dr. August Bodenheimer stattgehabte Generalversammlung erfahren wir, daß die Verwaltungsanträge einstimmig genehmigt und die Dividende, welche seit einer Fehle von Jahren 20 v. H. betragen hatte, auf 30 Prozent festgesetzt wurde. Dem Aufsichtsrat und Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt, der Aufsichtsrat insbesondere ermächtigt, über den nach der Bilanz ausgewiesenen Dividendenfonds von M. 100 000 nach freiem Ermessen zu verfügen. Von den 3000 Aktien waren 2000, also über zwei Drittel, vertreten, davon durch die Familie Bodenheimer über 600, durch die beiden Direktoren annähernd 700, durch Behrman Commercienrat Victor Lenel ca. 400 usw. Nach dem Geschäftsbericht hat die stetige und gesunde Entwicklung des Unternehmens auch im vergangenen Jahre angehalten. Sie findet ihren Ausdruck in einer Steigerung des erzielten Nettogewinnes. Das Geschäftsjahr 1911 war kein allzu angenehmes: einestheils war die Bedienung der Nachlässe nicht immer leicht, andererseits war trotz dem steigenden Gesamtumsatz der Absatz recht erschwert, insbesondere durch die verunsichernden Angebotsänderungen, welche uns nöthigten, die Verkaufspreise durchschnittlich zu reduzieren. Lediglich dem Umstände, daß es möglich war, den Umsatz zu steigern und außerdem Ersparnisse an Rohstoffen im Betriebe zu erzielen, ist der erfreuliche Gesamtabschluß zuzuschreiben. Der oben angegebene Nettogewinn steigt unter Hinzunahme des Gewinnvortrages aus 1910 in Höhe von M. 564 820 auf Markt 3 290 778 (1910: inkl. M. 259 235 Vortrag M. 2 789 638). Hieron wurden M. 900 000 zur Zahlung von 80 % Dividende (1910: Markt 750 000 = 25 % M. 1 715 602 (1910: M. 1 543 377) zu Tantiemen an die Beamten, M. 249 668 (1910: M. 241 041) zu Aufsichtsrats-Tantiemen M. 325 915 (1910: M. 298 249) zu Direktions-Tantiemen verwendet. Die Tantiemensteuer des Aufsichtsrats mit M. 21 728 übernimmt dieses Jahr die Gesellschaft auf eigene Rechnung. Die Rücklagen, welchen im letzten Jahre nicht weniger als M. 0,8 Million zugesührt wurden, werden dieses Jahr sogar mit M. 900 000 erhöht. Im Vortrag verblieben im Vorjahr Markt 554 820; dieses Jahr werden gar M. 821 705 tantiemenfrei auf 1912 vortragen. Die sichtbaren Gesamtvermögen stellen sich per 1. Jan. 1912 auf M. 4 504 399, also auf ca. 150 Proz. des Aktienkapitals gegen Markt 3 287 508 per 1. Jan. 1911. Die Reserven wachsen also im Markt 616 891 in diesem einen Jahre an! Da dem Valutengleichstellungs-fonds, wie dem Devisenfondus vorigen M. 48 218 reb. M. 1796, zusammen M. 50 098 überwiesen worden sind, so stellt sich eigentlich der Reingewinn an diesem Betrag höher, d. h. auf Markt 2 885 964 gleich 96,2 Proz. des Aktienkapitals. Kreditoren, die auch 1910 nur wenige M. 228 120 auf hatten, haben diesmal um Markt 218 513 zu fordern. Andererseits sind die Ausstände um eine Million stark angewachsen: von M. 3 685 499 auf M. 4 688 172. Warenvorräte sind M. 1 657 845 gegen M. 1 605 014 wenig verändert, auch die Anlagen in Effekten mit M. 584 202 nur sehr wenig (M. 587 009). In Kasse und Wechsel werden M. 233 710 gegen M. 280 281 ausgewiesen. Maschinen, Utensilien usw., sowie die Rohstoffgebäude haben trotz der starken außerordentlichen Abschreibungen von M. 600 000 mit M. 2 948 075 zu Buch gegen Markt 2 482 713 per 1. Januar 1911. Berücksichtigt man, daß auch die nicht erheblich gemachten regulären Abschreibungen eine ganz respektable Höhe einnehmen dürften, so darf man ruhig annehmen, daß allein im Berichtsjahre 1911 die Rheinische Gummi- und Cellulosefabrik ca. 0,75 — 1 Million in Betriebsanlagen verbaut hat! Daß diese Schätzung keineswegs als zu hoch gegriffen bezeichnet werden kann, dafür liefert die Menge von in Reparatur wie auf der Rheinau neuerrichteten Gebäuden einen vollständigen Beweis. Nach unserer Wahrnehmung, die auf Vollständigkeit seinemwegs Ansehen machen wollen, wurde in Reparatur wie in Rheinau ein neuer Fabrik-Gebäude errichtet, der Kamin der Wappenschmiede niedergelegt. Der Wasserlauf der Nitro-erzwerke-Abteilung Rheinau wird soeben wieder erweitert. Von Anlagen ist Interesse der Arbeiter, resp. Arbeitern

Färberei Gebr. Röver, Mannheim, D 2, 15 und Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver), Leipzig chem. Waschanstalten

Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Kleidern, Vorhängen, Decken, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc.

ca. 1000 Angestellte.

23287

Während der Messe nicht vergessen

23636

Kadels Südfrüchte-Haus

Mittelstr. 3 - Nähe am Messplatz zu besuchen!

Billiger Bananen-Verkauf!
Grosse Milch-Cocos-Nüsse
Stück nur 30 Pfg. - 1/2 Nuss 20 Pfg.
Grosse Auswahl in sämtlichen Südfrüchten.

Wasserschläuche

für Strasse und Garten (21250)

Rasen-Sprenger

Schlauch-Haspel

und sämtliche Zubehörfelle in nur bewährten Ausführungen.

Hill & Müller

Kunststr. N 3, 11. Tel. 576.

Im Anfertigen eleganter Herren-Garderobe zu billigen Preisen empfiehlt sich

Ludwig Hauk, Schneidermeister

Altrip a. Rh. Guten Sitz tatellose Arbeit.

12jährige Praxis!

Hautleiden

Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- und blossartige, sowie tuberkulöse Geschwüre, Gelenkentzündungen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial- und Lungenkatarrhe.

Behandlung mit 22670

Röntgen Bestrahlungen

elekt. Hochfrequenzstrahlen, sowie mit Röntgen- und Elektrischem Lichttheriefahren. Höhere Auskunft erteilt

Direktor Heinrich Schäfer

Lichtheil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3 Mannheim gegenüber dem Restaurant „Wilder Mann“. Sprechstunden: täglich von 9-12 und 3-9 Uhr abends. Sonntags von 9-12 Uhr.

Wunderbare Erfolge, Hunderte Dankeschreiben.

Behandlung durch F. Rosa Schäfer.

Zivile Preise Prospekte gratis. Tel. 4320

Erst-, größt. u. bestverl. Instit. a. Platz. Ausführliche Broschüre gratis.

Bücher- u. Bilanz-Revisionen

Neuauflage von Büchern, Aufmachung von Bilanzen und Vermögens-Aufstellungen übernimmt

Wilh. Raboneick, Mannheim, G 7, 29.

Bücherrevisor und beidseitiger Sachverständiger beim Grossh. Amtsgericht Mannheim. 16144

Bureauumöbel

Flachpulte, Koffizienpulte, Registrierf. etc.

Große Auswahl, Billige Preise. 19787

Val. Fahlbusch, Rathaus

alles was sich vorrätig in der

Frachtbrieft Dr. G. Haas Buchdruckerei

Es gibt nichts Besseres als einen



„Küppersbusch“

Gas-Kocher mit Doppelsparbrennen.

F. Küppersbusch & Söhne, A.-G., Gelsenkirchen. 18100

Kernig u. Schmackhauff

ist das unübertreffliche

Steinmetz-Brot

heil oder dunkel

Erhältlich durch die Nahrungsmittel-Geschäfte.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft Hoch. Walde.

Reparaturen prompt und billig.

Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: F 6, 11.

Telephon 3450. 21921

Pariser Damen-Mode-Sportalon

O 5, 121 O 5, 121

Beste Spezialisten für selbe

Damenkostüme, Rock, Jacket,

Mäntel

unter Garantie für Sitz und feine Arbeit.

Umsätze von Stoffen bei wäßrigen Preisen.

Mannheimer Schachzeitung

Erscheint in regelmässigen Zeiträumen von 14 Tagen.

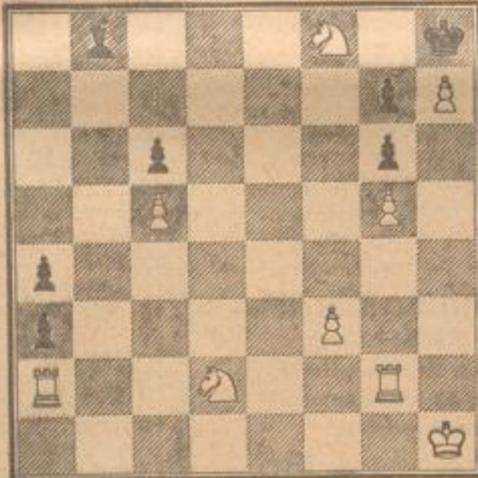
6749

Für die Redaktion verantwortlich: W. Gudehus, Mannheim.

Nr. 16 Mannheim, den 4. Mai 1912 2. Jahrg.

Problem No. 77

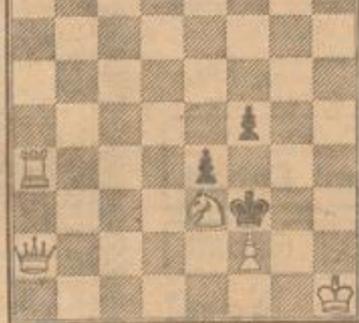
von P. A. Orlimont. (Original)



Mat in 4 Zügen.

Problem No. 78

von J. Schmidt, Neckargemünd. (Original)

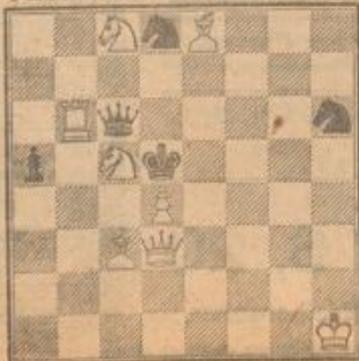


Mat in 3 Zügen.

Problem No. 79

von A. Steil in Krakau.

(1906er Festschrift des Akad. Schachklubs München.)



Mat in 2 Zügen.

Lösungen

zu Problem No. 71

(mit weissem Bauern auf d3)

- | | |
|-------------|----------------|
| 1. Sh3-g1 | Sh2-f1 |
| 2. Tb8-b1 | Sf1xd2 od. g3 |
| 3. Sg1-e3† | Sd2-b1 od. Xh1 |
| 4. Sc2-c1 | bel. |
| 5. Sc1-b3†† | |

zu Problem No. 72

- | | |
|----------------------|--------|
| 1. Kg4-h5 | Le3-d2 |
| 2. Dc3-a1† | Kd1-c2 |
| 3. Se2-d4†† | |
| 1. Ld2-f4, g5 od. h6 | |
| 2. Kh5xL | e4-e3 |
| 3. Dc3-c1†† | |

zu Problem No. 73

- | | |
|------------------------|-------|
| 1. Da4-e4 | f5xe4 |
| 2. Lb6-g5†† | |
| 1. Td6-d7† | |
| 2. Se5xd7†† | |
| 1. Td6-d8 od. bel. | |
| 2. De4-e6 od. Se5-d7†† | |
| 1. f4-f3 | |
| 2. De4xh4†† | |
| 1. c7-c6 | |
| 2. Td5xd6†† | |
| 1. Sd3 od. Sb4 bel. | |
| 2. De4-e3 od. Td5xf5†† | |

Die Namen der Löser folgen in nächster Lieferung.

Partie No. 51.

Internationale Schachkonkurrenz.

(Städte-Wettspiel um die Meisterschaft.)
Schachklub Weinheim. Schachklub „Zuckertort“
Spielführer: Red. M. Kadisch in Amstelveen bei Amsterdam.
und Notar Lederle. Spielführer: W. Fermie W. Z.

Weiss (Sizilianisch)	Schwarz
1. e2-e4	c7-c5
2. Sg1-f3	e7-e6
3. Sb1-c3	Sb8-c6
4. d2-d4	a7-a6?

Dieser auf einem Versehen beruhende Eröffnungsfehler hat den Partieverlust zur Folge.

5. d4-d5 Sc6-a7

6. d5-d6! g7-g6

Durch diesen vorgeschobenen Bauer wird die Entwicklung der schwarzen Partie vollständig gelähmt.

7. e4-e5 Lf8-g7

8. Lc1-f4 Sa7-c6

Die Tempoverluste dieses Springers begünstigen die Entwicklung der weissen Partie.

9. Dd1-d2 b7-b5

10. Lf1-e2 Dd8-a5

Schwarz sucht sich für die Einschränkung seines Königsflügels durch einen Ausfall auf der Damenseite schadlos zu halten.

11. 0-0 Le8-b7

12. Dd2-e3 c5-c4

13. a2-a3 Ta8-b6

14. b2-b4 Da5-d8

Mit dieser Rückkehr der Dame auf ihren Ausgangspunkt ist der Versuch eines beherrschenden Angriffs auf der Damenseite als gescheitert anzusehen.

15. Ta1-b1 f7-f6

16. a3-a4 Lb7-a8

17. a4xb5 a6xb5

18. Sc3-d5! e6xd5

19. e5xf6† Ke8-f8

20. f6xg7† Kf8xg7

21. Tf1-c1! h7-h6

Hiermit wird die Schlusskombination eingeleitet!†

22. Sf3-e5 Sg8-f6

23. De3-g3 Sc6xe5 (erzwungen)

24. Lf4xe5 Tb8-g8

25. Le2-g4! Kg7-h7

Schwarz hat keine ausreichende Verteidigung mehr.

26. Le5xf6 Dd8xh6

27. Lg4xd7! Tg8-g7

Nun wird das vorgeschobene weisse Bauerlein - von der gegnerischen Spielführung als „Robert der Teufel“ bezeichnet - erst recht fürchterlich.

28. Te1-e6! Aufgegeben.

Entscheidend.

Falls Df6-f8, so folgt Tb1-e1 und wenn Schwarz mit Tg7 den Ld7 nimmt, so droht Mat in 3 Zügen. Amstelveen hat durch eine ebenso umsichtige wie geschickte Verteidigung alles getan, um das Versehen des Zuges 4 wieder gut zu machen, aber alle diese Versuche scheiterten an der Wachsamkeit der Spielführer der weissen Partie.

(Anmerkungen von M. Kadisch.)

Am 30. und 31. März wurde zwischen der Berliner Schachgesellschaft und dem Prager Schachklub Dobrusky ein telegraphischer Massenkampf ausgefochten, welcher mit 1:1 bei 6 Remisen unentschieden blieb. Die folgende Partie wurde am dritten Brett gespielt.

Partie No. 52.

Weiss: Moravce, Prag. Schwarz: Gregory, Berlin.

- | | |
|-------------|-------------|
| 1. d2-d4 | d7-d5 |
| 2. Sg1-f3 | e7-e6 |
| 3. e2-e3 | Sb8-d7 |
| 4. c2-c4 | c7-c6 |
| 5. Lf1-d3 | f7-f5? |
| 6. Sb1-c3 | Lf8-d6 |
| 7. c4xd5 | e6xd5 |
| 8. Dd1-a4 | Dd8-f6 |
| 9. Lc1-d2 | Sg8-e7 |
| 10. Sc3-b5 | Ld6-b8 |
| 11. Ld2-b4 | 0-0 |
| 12. Da4-a3 | Tf8-e8 |
| 13. Sb5-d6 | Lb8xd6 |
| 14. Lb4xd6 | Se7-g6 |
| 15. Ld3-b5 | Te8-d8 |
| 16. Ta1-c1 | a7-a6 |
| 17. 0-0 | Sd7-b6 |
| 18. Lb5-d3 | Sb6-d7 |
| 19. Te1-c7 | h7-h6 |
| 20. Tf1-c1 | Kg8-h7 |
| 21. g2-g4! | Td8-a8 |
| 22. g4xf5 | e6xf5 |
| 23. Kgl-h1 | Te8-e4! |
| 24. Tc7xc8 | Ta8xc8 |
| 25. Tc1xc8 | f5-f4 |
| 26. Ld3xe4 | d5xe4 |
| 27. Da3-b3 | h6-h5 |
| 28. Ld6-e5 | Sd7xe5 |
| 29. d4xe5 | Df6-f5 |
| 30. Db3-e6! | Aufgegeben. |

Mitteilungen aus der Schachwelt.

Neckardischsheim. Wie uns Herr Vikar Duhm mitteilt, wurde hier ein Schachklub ins Leben gerufen, dem bereits ein Dutzend Mitglieder angehören. Hoffentlich lässt die Aufnahme in den Badischen Bund nicht lange auf sich warten.

Briefkasten.

M. K. in W. Ihrem Wunsche selbstredend mit Vergnügen entsprochen. Beste Grüsse.

R. H. in L. Für Nr. 74 glauben wir garantieren zu können. Worin bestehen Ihre Zweifel?

K. F. in Ludwigshafen. Nr. 75 lösten Sie korrekt. Bei Nr. 74 scheitert Ihr Versuch an 3. Te1xe5, bei Nr. 75 an a4xb3. Ihr Problem ist noch nicht verwendbar. Wir empfehlen Ihnen, den Versuch erst zu wiederholen, nachdem Sie sich mit den Werken unserer Problemmeister mehr bekannt gemacht haben. Ihre weiteren Lösungen erwarten gern.

B. K., hier. Ihre Lösungen sind korrekt. An Nr. 72 sind trotz der einfachen Stellung viele Löser gescheitert.

Meine Wohnung befindet sich vom
1. Mai an
Mittelstrasse Nr. 1
Frau H. Unger, Schneiderin.

Die Gemeinde Waldbrunn im Kreis Schwartwald sucht die Schaffung
industrieller Arbeits- und Verdienstgelegenheit
für ihre Territor Mittel- u. Oberal zu unterstützen.
Belegene Baupläne, deren Ausführung anstandslos erfolgen kann, sind vorhanden.

Die Gründung von Anlagen in gewünschter
Stunde würde je nach Maßgabe der Erfüllung der
vorliegenden Bedingungen durch die Gemeinde per-
sönlich unterstützt werden. Entsprechenden Anträgen
nicht entgegen das Schultheißenamt. 12458

Mannheim
Planken
O 4, 6

RUDOLF MOSSE

Annoncen-
Annahme für
sämtliche Zeitungen

Eine süddeutsche Dampfmaschinen-Apparate- u.
Maschinenfabrik sucht zum möglichst baldigen Ein-
tritt einen
Schlosserei-Borarbeiter.
Derfelbe müßte speziell in Armaturen, Dampfmaschinen,
Apparate für Abdampferwertungsanlagen, Abdampf-
entwässerungsanlagen und Condensationsrührwerke etc.
bewandert sein. Offerten unter S. W. 3486 d. Rud-
olf Mosse, Stuttgart. 12455

Erste Kraft
gegen hohen Preisen von
einem größeren Unter-
nehmen zur intensiven Be-
arbeitung des Plagoc-
schluffes gesucht.
Nur durchaus tüchtige
und gewandte Herren mit
la. Referenzen wollen
Vorbildung mit Photo-
graphen und O. 882 F. M.
an Rudolf Mosse, Mann-
heim. 12456

Hotel
In bestbesuchtem Kurort
unweit Wildbad, in Um-
gebung halber für 50000 Mk.
bei 25000 Mk. Anzahlung
sofort werthvoll. Vorhand.
12 Fremdenzimmer m.
über 5000 Mk. Sogelstein-
nahme sowie hoher Wein-
und Bierantrieb. Das Hotel
sowie der Kurort haben
Jahresbetrieb. Seltene Ge-
legenheit. Gef. Off. unt.
M. E. 5275 an Rudolf
Mosse, München. 12457

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim
Planken
Telephon 97.

Ankauf
Nüchtl. möbl. Wohn- und
Schlafzimmer auf 1. Juni
oder später zu vermieten;
auch ein einzelnes hübsch
möbl. Zimmer sofort zu
verm. Näh. bei D. Frenz,
Mannheim E. 2, 18.

Günstige Ehe
müßiggehit. farb. Frau
von tadello. Race, hübsch.
Figur, häußl. u. liebevoll.
Charakt., vermögens, noch
zu jung und lebensfröh,
um allein zu sein, mit ge-
bildet. Charakter. Herrn,
erster Lebensanbahnung
und lauti. Wesen. Heider.
Platz. Offert. unt.
M. E. 3350 an D. Frenz,
Annonc.-Exp. Mannheim.

Maassenstein & Voelker AG
Annoncen-Expedition
Mannheim
Planken
Telephon 97.

Verkauf
Wegen Wegzug billig an
verl. Möbel und Betten.
12188



Zur
Mai-Messe!

Wir haben uns entschlossen, während der
Mai-Messe

ganz aussergewöhnliche Vorteile zu bieten, indem wir auf unsere ohnehin billigen Preise noch
einen weiteren
Rabatt von 5%⁰ gewähren.

Wir offerieren solange Vorrat:
Diverse Schlafzimmer-Einrichtungen
mit 2 türlichem Spiegelschrank 115 cm breit, solange Vorrat Mk. 200.—
mit 2 türlichem Spiegelschrank 130 cm breit, solange Vorrat Mk. 250.—
mit 3 türlichem Spiegelschrank 180 cm breit, solange Vorrat Mk. 320.—

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtung Mk. 359.—

Wohnzimmer „Fritz“ Vertiko, Aufsatz mit Spiegel Diwan mit Taschenbezug Sofatisch mit Stegverbindung 4 Rohrühle mit gutem Geflecht Mk. 146.— Auf Ziel 10% Aufschlag.	Schlafzimmer „Frieda“ hell Nussbaum oder Eiche imit., moderne Form Kleiderschrank, 2tür., mit Facette- spiegel 2 Bettstellen Waschkommode mit weiss. Platte Kacheltoilette mit Facettespiegel 2 Nachtschränken Mk. 142.— Auf Ziel 10% Aufschlag.	Küche „Karola“ 1 Küchenschrank 1 Tisch 2 Stühle Mk. 71.— Auf Ziel 10% Aufschlag.
---	---	--

Moderne Wohnungs-Einrichtung Mk. 865.—

Speisezimmer „Ernst“ Nussbaum oder Eiche Buffet mit Kristall-Facette Kredenz Diwan mit Taschenbezug Umbau mit Facette-Spiegel Ausziehtisch 4 Stühle m. Rindleder Mk. 429.— Auf Ziel 10% Aufschlag.	Schlafzimmer „Marie“ Eichen, innen Eichen Kleiderschrank, 2tür., mit Kristall- spiegel 2 Bettstellen Waschkommode mit Marmorpl. Querttoilette mit Kristall-Facette- Spiegel 2 Nachtschränken mit Marmor Mk. 359.— Auf Ziel 10% Aufschlag.	Küche „Emma“ modern grau oder Pech-pine imit. Buffet m. Ornament-Verglas. Anrichte mit Aufsatz Tisch mit Pappelplatte 2 Stühle Mk. 94.— Auf Ziel 10% Aufschlag.
--	---	---

Hochelegante herrschaftl. Wohnungs-Einrichtung Mk. 3145.—

Salon „Hedwig“ Mahagoni, innen Mahagoni Umbau mit gross. Kristallspiegel, Salonschrank mit Kristallspiegel, Runder Tisch 2 Stühle 1 Diwan 2 Sessel Mk. 630.— Auf Ziel 10% Aufschlag.	Speisezimmer „Colonia“ Eiche, schwarz od. braun gebeizt Buffet mit Kristallfacette Kredenz mit Spiegel Diwan nach Wahl Umbau mit Kristallfacette Ausziehtisch mit Stegverbindung 4 Stühle mit Rind- Leder Mk. 875.— Auf Ziel 10% Aufschlag.	Küche „Else“ Buffet mit Messingverglasung Anrichte mit hohem Aufsatz Tisch, mit Pappelplatte 2 Stühle Mk. 135.— Auf Ziel 10% Aufschlag.
--	--	--

Auf einzelne Möbel, Truhen, Sofa-Umbauten, Schreibtische, Bücherschränke, Ausziehtische, Diwane,
Salon-Garnituren, Küchenbuffets, Anrichten, Betten, Kleiderschränke, Vertikos, Waschkommoden, Patent-
rahmen, Wollmatten
gewähren wir während der Mai-Messe
5 Prozent Rabatt.

Auf Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons gewähren wir **10%⁰** Rabatt.

Neu! Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht verfehlen, Sie auf unser **Neu!**
2 Preis-System
aufmerksam zu machen (Kassa- oder Zielpreise), wonach bei Einkäufen auf Ziel die Preise nur um 10 Prozent
höher sind als die Kassapreise. Das Ziel, das wir gewähren, beläuft sich bei Beträgen bis 300 Mark auf ein Jahr,
Beträge über 300 Mark auf zwei Jahre.

Keine Anzahlung erforderlich. Kein Kassieren durch Boten. Beamten Vorzugsbedingungen.

Einziges und grösstes Unternehmen dieses Systems am Platze.

Sonntags von 11—7 Uhr
geöffnet.

D. M. K.
Deutschs Möbel-Kaufhaus

Sonntags von 11—7 Uhr
geöffnet.

J. Deutsch & Co., P 6, 20
Telephon 3062. Kein Laden I. Etage, Heidelbergerstr.

Liegenschaften

Wasserkraft.
75 resp. 120 P. S. zwischen
Frankfurt a. M. und War-
burg gelegen, ist preisw.
zu kaufen durch E. Göbel,
Frankfurt a. M. Völkow-
straße 23, Tel. 4940. 12454

Stellen finden

Gesucht eine Verkau-
ferin, die im-
merhandelt, eine
Küchle der Lebensmittel-
branche in einer kleineren
Stadt bei Heidelberg zu
leiten.
Offerten mit Gehalts-
ansprüchen unter C. W.
postlagernd Wiesloch er-
beten. 70603

Süchtiges Mädchen
sofort gesucht. 70605
F. 5, 1, 3 Tr.

2 tücht. Quarbeiterinnen
gef. Arbeiter für Möbelen-
garberie G 7, 26. 18184

Möbl. Zimmer

B 6, 6, 3. Et. L. 1. f. h.
möbl. Zimmer nach d.
Strasse gebd., an eine sol.
Dame sof. od. spätr. zu verm.
17083

C 3, 18 1 Tr. hoch, groß.
eig. möbl. Balk-
Balk. an verm. 26997

C 3, 11 einl. möbl. Zimm.
an verm. 17829

C 4, 3
schön möbl. Zimm. 1 Treppe
hoch, sof. an verm. 20888

C 4, 20 21 1 Tr. r. Wd-
schlaf. 1 besser
möbl. Zimm. mit Schrei-
bisch an vermieten. 16853

D 1, 3 Paradiesplatz 2 Tr.
schön möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer a. besserem Verren an
verm. Sep. Eing. 26888

D 1, 10 11. Etage d. Stadt
schön möbl. Zimm.
preisw. an verm. 17012

D 2, 1 1 Tr. r. möbl. Zimm.
sofort an verm. 26997

D 2, 1
1 Tr. r. möbl. Zimm.
mit Verh. an verm. 17883

D 4, 17 III Tr. möbl. Zimm.
auf d. Straße gebd.
18122

E 3, 14

IV. Et. möbl. Zimm. an sol.
Herrn an verm. 17870

E 3, 5, 1 Tr. gut möbl.
Zimm. an verm. 17866

F 4, 6, 2. Et. einl. möbl.
Zimmer sof. bil. z. v. 1010

F 7, 13, 9. Et. Zimmer
a. v. v. m. 17012

G 7, 26 (Waldenring)
hübsch möbl.
ar. Zimmer, sep. Eingang
a. bef. Herrn sol. z. v. 1010

G 7, 28 1 Treppe, möbl.
Zimm. an zahlg. Herrn
an 15 Pf. an verm. 18185

N 3, 2, 1 Tr. groß möbl.
Zimm. f. 1. u. 2. Pers. sof. z. v.
15885

H 7, 28 pl. einl. möbl.
Zimmer an verm. 20745

K 2, 18, IV. Et. möbl.
Zimm. m. od. a. Hoff. z. v.
26997

L 2, 7 groß hübsch möbl.
Zimm. a. bef. Herrn
sol. an verm. 17861

L 4, 12
ein fein möbl. Wohn- u.
Schlafzim. u. ein einfaches
Zimm. an verm. Näh. part.

L 4, 11 gut möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer
an verm. Näh. d. St. 26715

L 11, 2 3 Treppen, bedog-
n. möbl. Zimmer
a. vermieten. 26583

L 12, 4 3 Tr. Wohn-
zim. gut möbl.
1. f. h. Zimmer
m. Schreibe- u. Kleintisch
f. 20 Pf. abzugeben. 17396

N 3, 18 3 Tr. hoch, hübsch
möbl. Zimmer
preiswert an verm. 26879

N 4, 1, 2 Tr. schön möbl.
Zimmer erst. hoch wert.
Betten an vermiet. 18019

N 4, 24, 2 Tr. möbliert.
Zimm. an verm. 17864

R 3, 14 III. Etage schön möbl.
Zimmer a. 1. Juni
an vermieten. 17040

O 4, 7, 3 Tr. ein groß.
hübsch möbl. Zimm. sof.
oder später an verm. 17904

R 7, 7, 1 Tr. feine möbl.
Zimm. mit sep. Eingang
sofort an verm. 18097

R 7, 37 2 Tr. nächst
Wasserturn
möbl. Zimmer m. 1 od. 2
Betten an jung. Herrn z. v.
18159

S 6, 32, 1 Tr. 1. f. h. ein möbl.
Zimm. sof. an verm. 18057

Wasserturn 11. part.
hübsch möbl. Zimmer
an vermieten. 26584

10% Gelegenheitskäufe! 10%

Während der Verkehrswoche gewähre ich als besondere Gelegenheit auf die bereits herabgesetzten Preise einen Rabatt von

Aparte dicke
Sommer-Mäntel
in Poppelin, Taffet, Seide und Leinen,
hervorragend billig
10.— 17⁵⁰ 29.— 45.—

Costüm-Röcke
in Stoffen englischer Art, dunkelblau
und schwarz
4⁵⁰ 6⁷⁵ 9⁵⁰ 17⁵⁰

Straßen-Kleider
in Wasch-Voile, Wollmousseline,
Poppelin, Taffet, Seide
12⁵⁰ 29 45 69 75

Ein Posten
Kochstickerblusen jetzt 2⁸⁵

Ein Posten
Wollblusen 1⁸⁵

Ein Posten
Wollblusen 2⁹⁵
aparte schöne Farben

Ein Posten
Seidenblusen 3⁵⁰
nur während der Verkehrs-
woche 5.50

Blusen in Batist und
Wasch-Voile 9⁵⁰
1⁷⁵ 3⁶⁰ 6⁵⁰

Jackenkleider
in modernen Stoffen, englischer Art
16⁵⁰ 25.— 39.— 49.—

Jackenkleider
in apart. Frotté, Fresco u. mod. Geraer Stoffe
35.— 48.— 59.— 79.—

Jackenkleider
dunkelblau und schwarz
17⁵⁰ 29.— 39.— 45.—

Jackenkleider
hochapart, dunkelblau, alle Jacken auf reiner Seide,
besondere Gelegenheit
35.— 49.— 59.— 69.—

Besonderes Angebot: Ein Posten Taillekleider jetzt 11⁵⁰

10% *Arsenheimg* 10%

an den Planken 0 3, 4.

Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1.
Annoncen-Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt.

Frau Welt.

Roman von Erika Lieberg
Fortsetzung.

Eberhard fuhr mit der Hand über die Stirn — wie im Er-
wachen.
Dann kam vom Klavier her eine spöttische Stimme:
„Und bleibst du der Sinne Meister — — —“
Die Schwüle zerriss.
Felix sprang auf. Raschend flogen seine Blicke über die noch
mehr oder weniger verwirrten Gesichter.
„Na Kinder, kommt zu Euch!“
Er füllte zwei Gläser mit Sekt. Eines bot er Sibonie — —
Betrachte um uns das Meer der trunkenen Becher — —
Sie wandte ihm langsam ihr Gesicht zu. Er sah sie an — und
legte die Gläser nieder — —
„Sollten wir Du! Wie bist Du schön —!“
Mit beiden Händen griff er in die Rosenschale — wie einen
duftenden Regen ließ er die purpurnen Blätter über sie rieseln.
„Was hast Du nur heute abend? Du schönste Teufelin! Mach
und nicht verrückt, Du —!“
Sie stand regungslos — ihre Augen hing an Eberhard —
Der sprach leise zu sich:
„Bacchantin — aber nicht Frau Welt!“
Und eine Träne war in ihm wie um Gestorbenen. — —
Felix hatte sich ungeniert über Bettys kalte Schlüsselberge-
macht.
„Kinder, langt zu! Sekt und Musik allein tut's nicht. Und wenn
ihr satt seid, dann laßt uns mal ein vernünftiges Wort über die
Autogeschichte reden.
Was mich betrifft, ich halt unter allen Umständen mit. Wer
von Euch?“
„Ich fahr mit Brenken.“
„Ich mit Holbenberg.“ antworteten ihm zwei, als große
Sportsmänner bekannte Herren.
„Mit wem wollen Sie denn los, Hoffner?“
Felix lachte. „Bin noch zu haben.“
„Ja, sagen Sie mal, 'nen eigenes Dings besitzen Sie doch nicht,
was?“
„Ne, so weit hab ich's noch nicht gebracht. Aber die gib't's
doch. Die sind doch zu kriegen.“
„Warten? Na hören Sie mal! Das ist aber 'ne riskante
Chose. Sie müssen doch für alles aufkommen.“
„Na ja — a! Macht sich schon.“ sagte er leichtsin.
„Ne, wissen Sie, davon ließ ich meine Finger. Da sieht man
plötzlich mit so'n Kerl dran, man weiß nicht, wie. Und dann —
allein — nee lacht mich nicht.“
„Aber mich!“
Sibonie war der Unterhaltung mit Spannung gefolgt.
„Nimm mich mit, Felix! Ich möchte für mein Leben gern
mit!“

Die Herren sahen sich etwas betroffen an. Es war ja aller-
dings eine private Sache, von einem Klub ausgehend — — aber
immerhin — —
Sibonie begriff ihr Ärgern richtig. Eine Blutwelle ergoß sich
über ihr sehr blaßes Gesicht.
„Es braucht mich ja niemand zu kennen.“ sagte sie schroff.
„Willst Du, Felix?“ drängte sie.
Er lachte leichtfertig. „Man lachte, Schönste! Wollen mal
sehen, was sich machen läßt. Nein, nein.“ wehrte er ab. „So über'n
Kopf wegnehmen laß ich mir die Bewilligung nicht. Von Deibel!
Dich mit! Passiert was, hab ich die ganze Künstlerbeerde auf dem
Halse.“
„Was meinst Du, Eberhard?“
„Doch Fräulein Neuren das selber wissen muß.“
„Weiß sie auch — Herr Hoffner.“ gab sie höflich zurück. Sie
kam um die Tafel herum nahe zu ihm, beugte sich über ihn. „Und
wenn ich nun mitainge — und es passierte was — mir, meine ich
— — Was schadete das? Sie brauchen mich ja nicht mehr —“
Ein unnatürliches Feuer strahlte aus ihren Augen zu ihm
nieder.
Er sah hinein in diese dunklen Sterne, an deren Glanz der
Künstler in ihm sich herantrieb, aus denen er sich Ideen und Zu-
versicht schöpft — mehr denn einmal.
Immer hatte sie ihn verstanden, immer war sie ihm gefolgt —
im voraus Wunsch und Willen begreifend.
Und auch heute las sie ihm die Gedanken aus der Seele — —
„Sie brauchen mich ja nicht mehr —“
Wie schwere, heiße Tropfen fielen die Worte auf sein Herz.
„Wer hat Dir das gesagt, Sibonie?“ Zum erstenmal nannte
er sie Du.
„Du!“ Sie antwortete ebenso leise wie er gefragt. Gleich ihm
das Sie vergessend, fügte sie nach einer Pause bitter hinzu: „D,
Dein Gesicht war sehr leibar.“
Sein Blick ward schmerzlich. Wieviel Wichtigernehmens in
ihm lag, ahnte er nicht — — Sie aber spürte es und begriff, daß
in diesen Stunden das Beste, was sie aneinander gehabt, zerstört
worden.
Und nie war er ihr begehrenswerter erschienen als in den
Augenblicken, da ihre Macht als Weib verfaßt.
„Müde bist du?“ fragte Eberhard mit einer Kopfbewegung
nach der lachenden, zechenden Tafelrunde.
Sie suchte auf. Das zynische Lächeln huschte um ihre Lippen.
„Das ist mein Leben so —“
„Worum müde ich dabei sein?“
Sie strich die schwere, dunkle Haarwelle aus der Stirn:
„Na, warum? Kenn's ein Experiment — oder wie Du willst —
meinetwegen eine Dummel! Schöne Frauen haben alle Dummeln, nicht
wahr —? Ja — warum solltest Du's nicht wissen? — Es war doch
immer so —“
Sie hatte abgedroht, wie aus einem Traum herausgespro-
chen — nun lachte sie plötzlich laut und übermütig auf.

„Hat Felix Dir nicht erzählt? Das ist wirklich rührend
bisfret.“
In einer Sekunde war sie verwandelt. Sie zog ihn näher zum
Tisch.
„Komm, tu mir Barmherzigkeit! Woran? Ja — woran? — — —“
— das — Vergessen? Ja! Ja! Stoß an! — Das Vergessen soll
leben!
Vergessen, was wir waren! Vergessen, was wir sind! Und ver-
gessen — was sein wird — —
Sie trank mit geschlossenen Augen bis zum letzten Tropfen —
Totenblau lehte sie das Glas nieder — —
„Ach — schal! Wer weiß einen besseren Trinkspruch? Ein Kö-
nigreich für einen Trinkspruch!“
Jubel erhob sich: Laute Wiße, ein Schwall von Worten in
Vers und Prosa — und mitten dazwischen stehend, in ihrem pur-
purroten Kleid, die funkelnde Schale emporgehoben zum lachenden
Misch — der übermütigsten eine — Sibonie —
Da hielt es Eberhard nicht mehr aus. Hastig nahm er draußen
seine Sachen, vergaß, Betty, die wie ein Köchlein angelächelt kam,
das Trinkglas zu geben, und rannte die Treppe hinunter.
Hätte er noch länger dies Lachen, Gläserklirren, diese bald
abgeschmackten, bald paradoxen Witzlein hören müssen, seine Ner-
ven wären gerissen.
Während er eilig durch die Straßen lief, sah häufig an den
Menschen vorbeidrückt, fragte er sich selbst haunend:
„Derrpott, steh ich denn so fremd dem Leben gegenüber? Und
am fremdesten vor meinem eigenen? Ist denn nichts in mir vom
sogenannten Künstlerblut, das sich so vieles erlauben darf, dem
man so vieles verzeiht?“
Wird das immer so bleiben? Werde ich mich nie zurechtfinden
auf Wegen, wo Lachen und Uebermut und Begleitet?
Über verziehe ich das alles nur unbewußt, bis ich Gewißheit
habe, ob mir das Wadengeschäft, die *Stützwerke* — die wirkliche,
hohe, heilige, verlichen ist?“
(Fortsetzung folgt.)

**Automatische, elektrische
Treppenhaus-Beleuchtung.**
Unterhaltung im Abonnement billigst.
Stotz & Cie. Elektr.-Ges. m. b. H.
O 4, 8/9. Telefon 662, 980
und 2032 725.
Haupt-Verretung der Osramlampen.

Tripolis in Mannheim.

Café Carl Theodor.

Hochinteressante orientalische Malereien.

Täglich: **Fest-Konzerte** des Künstler-Orchesters, Ernest Rech aus Lausanne.

Café Börse.

Täglich: **Grosse Fest-Konzerte**

Elegantes Damen-Orchester

Echte Schweizer Stickereien

Moderne Roben- und Blusenstoffe etc.

in reichster Auswahl.

Rosa Ottenheimer

Jetzt 0 7, 11. Et.

Jetzt 0 7, 11. Et.

C. W. WANNER

Englische Damen-Costumes

nach Mass. 22133

C. W. W.

Garantie für perfekten schicken Sitz und Schnitt.

Musikfest

Rosengarten

Nibelungensaal

Mahler-Gedenkfeier

Donnerstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr

Oeffentliche Generalprobe

zur VIII. Symphonie

70479

Musikalische Leitung: Hofkapellmeister Arthur Bodanzky.

Eintrittskarten à Mk. 2.— bei K. F. Heckel und an der Abendkasse.



Villen

in verschiedenen Grössen, mit allen Bequemlichkeiten, Anschluss an die Gemeindevasserversorgung u. städt. elek. Lichtleitung, in Waldesnähe im lieblichen Dreisamtal, mit schönen, bog. Spaziergängen und Aussicht auf die herrlichen Schwarzwaldberge. Bauplätze werden nach Wahl abgegeben.

Villenkolonie „Dannemann“

Freiburg-Littenweiler in Baden

Prospekte, Auskünfte und Pläne für Villen durch Architekt Hermann Schmidt, Freiburg i. B., Kaiserstrasse 68, Telefon IIII, sowie durch sämtliche Freiburger Liegenschafts-Agenten. 23043

Hochbauten

der Electr. Bahn Deggersheim-Bad Dürkheim. Vergebung von Bauarbeiten betr.

Zur Deckung eines Betriebshofes, bestehend in einer Wagenhalle nebst Werkstätten, Lageräumen und sonstigen Nebengebäuden, sowie Dienstwohnungen in Bad Dürkheim werden nachfolgende Arbeiten und Lieferungen vergeben:

1. Erd- und Maurerarbeiten.
2. Zementbetonarbeiten.
3. Eisenarbeiten.
4. Eisenlieferungen.
5. Eisenkonstruktionen.
6. Steinmauerarbeiten.
7. Zimmerarbeiten.
8. Dachdeckerarbeiten.
9. Spenglerarbeiten.
10. Bergbauarbeiten.
11. Schreinerarbeiten.
12. Schlosserarbeiten.
13. Glaserarbeiten.
14. Anstreicherarbeiten.

Zeichnungen, Bedingungen zu liegen im Bureau des Unterzeichneten auf, wozu sich auch die Angebots-Formulare gegen Erhaltung der Selbstkosten besorgen werden können. — Angebote sind unterföhrt und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauarbeiten für die Elektrische Bahn Deggersheim-Bad Dürkheim“ bis spätestens 18. Mai cr. an den Unterzeichneten einzureichen. 23564

Bad Dürkheim, 20. April 1912. Der bauleitende Architekt: Andrejsohn.

Montag, den 6. und Dienstag, den 7. Mai schreibt in unserem Geschäfts-Lokal der

weltberühmte Schnellschreiber

Mr. Wiese aus New-York auf der Remington-Schreibmaschine Modell 10 mit sichtbarer Schrift.

Glogowski & Co., 07,5 (Heidelbergerstr.) Tel. 494

Nervenleiden

Hysterie, Hysteria-Neurasthenie, (Nervenschwäche), Schreckkrampf, Rückenmarkserkrankungen, nervöse Magen- u. Darmleiden, nervösen Kopfschmerz etc. etc. behandelt mit bestem Erfolge die Lichtheil-Anstalt

N 2.6 Königs N 2.6 Paradeplatz Telefon 4329. 20739

Größtes u. bestausgerüstetes Institut Mannheims. — Damenheilung durch ärztl. geprüfte Masseuse. — Sprechstunden von 9-Uhr morgens bis 9-Uhr abends, Sonntags: von 9 bis 1 Uhr. — Anruf und Besuche kostenlos.

Die Aufbewahrung

Pelzwaren, Tuchsachen etc.

während des Sommers

übernimmt unter jeder Garantie **Richard Kunze**, Kürschnermeister Rathaus, Paradeplatzseite. Telefon 6534. Abholung und Zusendung gratis.



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

gegründet 1900. Inh. Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger Collinstrasse 10 — Mannheim — Telefon 2318. Uebernimmt die Beseitigung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehender Garantie. 15779 Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung. 21-jährige praktische Erfahrung, vorzügl. geschultes Arbeitspersonal. Antiquar, renommierteres und leistungsfähigstes Unternehmen in Baden-Schwarz. Abnehmen auf für die Herren Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfehlenswert. Kontrahent vieler städt. und städtischer Behörden.

Kaasenstein & Vogler A.G.

Wir suchen zu möglichst sofortigem Eintritt einen durchaus repräsentablen, selbstständig arbeitenden Herrn als

Reisenden.

Frankenkenntnisse sind nicht erforderlich, dagegen werden Bewerber bevorzugt, die bereits Spezialartikel mit Erfolg vertrieben haben. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird in der Tat eine

gut bezahlte, sichere Position geboten. Es wollen sich nur Herren melden, die über gute Empfehlungen verfügen. Schriftliche Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter V 559 an Kaasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Heizungs-Monteur

welche größere Anlagen bei ersten Firmen montiert haben, werden sofort nach Karlsruhe gesucht. Offerten mit Lebenslauf an: V. 1951 an Kaasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 20022

Liegenschaften

Dittstadt. **Villa** mit Garten, 12 Zimmer und Bad, wegwegung zu verkaufen. Näheres J. Zilles

Immobilien, Hypotheken, N 2.1 Gehst. Tel. 376.

Geldverkehr

Hypothekengelder I. Hypothek zu 4 1/2%, II. Hypothek zu 4%, bis 5%, Secum. 0 1.5, 2, 3, 4.

Privatgelder von Kapitalisten

legen wir spezialisiert auf Städte- u. Landbesitz auf erstes, zweites Recht. Kaufschillinge zu preisgemäßen Bedingungen, jed. Zeit, nachgemäss u. Bezug verschoben an; es wird um Anmeldung von Ruffen verbucht. Mitteiln. geben an die Mannheimer Gesellschaft der Realitäten u. Danbels-Gesellschaft, Danja-Gasse, D 1.77. Spezialpreis jahreswärtigste Bedienung.

Hautjucken

nach 8 Tagen vollständig verschwinden. Herr W. B. Frier, schreibt: „Beständige Jucken geriet, daß ich mit Ihrer Gerbseife sehr zufrieden war. Das Hautjucken war nach 8 Tagen vollständig verschwunden.“ 7096

Chermeyer's Medizinisch-Gerbseife à Stk. 50 Pfg. 30%, körneres Präparat Mk. 1.— zu haben in allen Apotheken, Drog., Parfüm.

Wanzen

Fische, Schwaben etc. rotten Sie samt Brut radikal aus durch die „Wanzen-Vertilgungs-Pessene“, 4 Flasche 60 Pfennig aus der Medizinisch-Drog. Th. v. Eichstedt, Koenigsstr. N 4 (Königsplatzhaus). 39632

Lehrmädchen

aus guter Familie mit guten Kenntnissen per sofort gesucht. 70659

B. Kaufmann & Co., P 1, 1.

Apollo Theater

Tel. 1624 Täglich 8 Uhr Kurzes Gastspiel des Kgl. Beivedere-Ensembles Dresden Die aktuelle Revue **So leben wir**

Im Trocadero ab 11 Uhr täglich: Das phänomenale Programm der **Renn- und Verkehrswoche!** 10 Cabaret-10 Sterne 10

Schicht Marionetten-Theater

Das kleinste und größte u. renommierteste Familien-Theater. Auf der Hal-Besse. Täglich 4 gr. Vorstellungen Anfang 4, 5 1/2, 7 1/2, u. 9 Uhr 3300

Schreibstube!

Abkühlen und Beleblichkeitsgeräten nach neuesten Verfahren. **Schreibt, N 2, 11** 66104

Gloth's Seite

(Schaum, Seife) wird niemals ohne die für die Geschäfte wertvollen Einmittelpapiere geteilt und weiß man Stücke, denen der Wunsch fehlt, zurück. Fabrikanten-Gesellschaft, Glotz, G. m. b. H. 12156

Damenverwaltung sucht jung. Oberst (Bauherrscher) in best. Hause zu übernehmen. Offert. an: Nr. 19196 an die G. z. d. B. L.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Montag, den 6. Mai 1912. Bei aufgehobenem Abonnement (Vorrecht C)

Lehtes Gastspiel George Baklanoff aus Wien

Margarete

Große Oper in fünf Akten nach dem Französischen des Jules Barbier und M. Carré. Musik von G. Gounod. Regie: Eugen Gehrtz — Dirigent: Felix Lederer

Personen: Doktor Faust, Mephistopheles, Margarete, Valentin, ihr Bruder, Maria Schmerlein, Margaretes Nachbarin, Siebel, Studenten, Hans Engel, Tanjarrangement von Annie Hans.

Im 2. Akt: Walzer, getanzt von den Damen des Ballets. Im 5. Akt: Schanzel (Salpurgarten), getanzt von Annie Hans, U. Mann, Rosa Kobilisch und den Damen des Ballets.

Aufführung: 7 1/2 Uhr Auf. 7 1/2 Uhr Ende u. 10 1/2 Uhr Nach dem 1. Akt größere Pause. Hohe Preise

Im Großh. Hoftheater. Dienstag, 7. Mai 1912 45. Vork. i. Abonn. A **Die fünf Frankfurter.** Anfang 7 1/2 Uhr

Handels-Hochschule, Mannheim.

Volkswirtschaftliche Ausflüge im Sommer-Semester 1912. Voraussichtliches Programm:

- Samstag, den 4. Mai, nachmittags: Reichswirtschaftliche Exkursion in den Heidelberger Stadtwald unter Führung des Herrn Oberförstern Krutina.
- Samstag, den 12. Mai, vormittags: Besuch der Domäne Insulheim.
- Samstag, den 13. Mai, nachmittags: Granit- und Basaltwerke von Karl Kreuzer in Densheim.
- Samstag, den 15. Juni, Tagesausflug nach Baden-Baden. Vormittags: Zigarettenfabrik Baischard.
- Nachmittags: Harzobstfabrik Stolzenberg.
- Samstag, den 22. od. Sonntag, den 23. Juni, Tagesausflug nach Heidelberg. Besuch des Wein-gutes Bollermann-Jordan.
- Samstag, den 29. Juni, nachmittags: Zementwerk Neimern.
- Samstag, den 6. Juli, vor- u. nachmittags: Besuch verschiedener Handwerksbetriebe in Mannheim.
- Samstag, den 13. Juli, nachmittags: Zementfabrik Bismarckthal.
- Samstag, den 20. Juli, vormittags: Salzbergwerk Hochensdorf. Nachmittags: Saline Jagstfeld.

Vorführung von kinematographischen Bildern aus den Betrieben der Siemens-Schuckertwerke an einem noch zu bestimmenden Tage. Mannheim, den 2. Mai 1912. Der Direktor: Prof. Dr. Blauher.

Wechsel-Formulare

in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. D. Dörsch'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Zu verkaufen

Gut erhalt. Kinder-Bett mit Matratze 1. bef. No. 35 4. St. 1100. Gut erhalt. Salonschreibtisch, auch Sofa m. Spiegelumbau, 3 Bänke, 2 Stühle, Transfahrschein, Vorhänge, Lampe wegen Klammung preisw. zu verkaufen. Rab. 70074. Tapezierer Klauen, O 5. 11. Kinder-Vier-Big-Bogen amerik. System wie neu billig zu verkaufen. 18187. Kanthoffstr. 6, 4. St. 2.

Nur Hofgartenstraße 32

Wegen Veränderung mein. Geschäft, um 1. räumen bis 1. Juni verkaufe zu spottbilligen Preisen 0894

Möbel

aller Art. **Kopfplatte Schlafzimmer-Einrichtungen** in. Qualität mit Mart 280 und 380 mit Stuhl, Spiegel, Schrank, eben. Speisestuhl, Nickerstühle, Spiegelstühle, etc.

Algerstraße 16 w. **Divan** auf 42 w. **Bed. Holz-Industrie** **Reha Boyner**

Nur Hofgartenstraße 32

(Rein Baden.)

Stenogr. Verein

Wir eröffnen am Montag, den 13. Mai wieder einen...

Anfängerturs

Honorar Mk. 10.— zahlbar pränumerando. Anmeldungen schriftlich oder persönlich am betr. Abend um 9 Uhr im Lokal T. 1, 13 Handlungsgang...

Freiwill. Feuerwehr Mannheim.

I. - VIII. Kompanie. Einladung. Mittwoch, den 8. Mai d. J. findet am Ende d. Augusta-Anlage...

Bekanntmachung.

Die Brückenwagen am Lattersaal bleibt von Montag, den 6. Mai bis auf weiteres wegen Reparatur für den Fuhrwerksverkehr geschlossen.

Vermischtes

Für epochemachende gesch. Gründung (Raffinerie) Käufer oder Teilhaber gesucht. Große Aufträge vorhanden. Gef. Off. unt. Nr. 18128 a. d. Exped.

Kassen-Schränke

V. Pfeuffer F 3, 1. Reparatur und Transporte.

Müller'sche Übungen

(Rein System) gründl. zu erl. gef., um dieselb. gemeinschaftl. m. and. Orn. zu erl. täglich zu betr. Off. u. H. B. 102 postl. Heidelberg, Grabengasse erb. 18173

Ankauf Eisschrank

u. Kleider- od. Wäschrant, nur tauschf. erh., zu kauf. gef. Margarete Pollich 79.

Pianos

von 425 Mk. an. 18148 Pianos zur Miete pro Monat von 6 Mk. an. A. Donecker, L 1, 2. Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux.

Spargel-Saison

Schwetzingen Hotel Hassler Telephone 142.

Welt-Kinematheater Mannheim, H 1, I Breitstraße

Zur Rennwoche — Messwoche — Verkehrswoche — Das interessanteste Programm Mannheims — Das Benz-Automobil in seinem Werdegang

Hochinteressante Einblicke in die Fabrikationsanlagen der Rhein. Automobil- und Motorenfabrik Benz & Co., Mannheim

Oeffentlicher Totalisator für die Besucher der Mitgliedertribüne und des 1. Platzes während sämtlicher Rennen im Betrieb. Vorwetten bis 1 Uhr des betreffenden Renntages im Rennsekretariat (Rathaus, Bogen 46), 70000

Bad. Rennverein Mannheim.

Die Mitglieder sind berechtigt, für jeden Renntag zwei weitere Karten zur Mitgliedertribüne à Mark 6.— zu erwerben, welche nur beim Sekretariat (Rathaus, Bogen 46) erhältlich sind.

Luftkurort Heiligenberg

Vielbesuchter Luftkurort m. prachtl. Umgeb. Ueber 60 km gut gepflegte Waldspazierwege, viele Ruhebänke. Unverg. Aussicht auf Bodensee u. die gesamte Alpenkette.

Wenn Sie Haarausfall oder Kopfschuppen feststellen, sondern gebrauchen Sie unverzüglich Dr. Draile's Birken-Haarwasser

Niederlage der Zimmermannschen Art-Holzheizen, der Polituran- u. Matierungsspezialfabrik Horn & Horn, G. m. b. H. Josef Hermann Mannheim

Dr. med. Henning's Säuglingsmilch

sterilisiert, trinkfertig zu Portionsflaschen für Kinder b. z. 2. Lebensj. Ia. Trockenfütterungs-Vollmilch in 1/2 Liter-Flaschen 45 Pfg. — in 1/4 Liter-Flaschen 23 Pfg.

Handels-Hochschule Mannheim

Vortrags-Zyklus des Herrn Edward Cleveland Stevens Professor an der School of Economics London am 6., 8. und 10. Mai 1912, abends 8—10 Uhr in der Aula der Handels-Hochschule (A 4, I) in englischer Sprache mit Projektionsbildern über:

Farbige lebende Photographie Monopolfilm des Welt-Kinematheaters „Der Untergang der Titanic“ die Eisgebiete Grönlands u. Nord-Amerikas.

Börsen-Restaurant E 4, 12—14 parterre (98072) Vorzügliche Küche. J. A. Hofmann.

Mannheimer Verkehrs-Woche vom 5. bis 12. Mai 1912. 5. Mai: Pferderennen, 6. Mai: Maimarkt, 7. Mai: Pferderennen, Maimarkt, 8. Mai: Feuerwerk, Promenadekonzerte, 9. Mai: Promenadekonzerte, 10. Mai: Musikfest, 11. Mai: Musikfest, 12. Mai: Pferderennen. Täglich Große Fensterschau der Detailgeschäfte: Hoftheater, Sammlungen, Kunsthalle, Leuchtfontaine, Hafenanlagen.

Karten-Verkauf Rennen.

Mitglieder-Tribüne, numeriert, Sitz Mk. 15.— Mitglieder-Tribüne, nichtnumeriert Mk. 10.— Numerierte Tribüne des 1. Platzes Mk. 3.— Nichtnumer. Tribüne des 1. Platzes Mk. 2.— 2. Platz Mk. 1.— Tages-Programm Mk. —30

Kartenverkauf auf der Rennbahn

Tageskarten zum reservierten Wagenplatz à 10 Mk. und Abonnements für die 3 Renntage à 20 Mk., sowie Tageskarten für den neuen Autoplatz (hinter dem Hügel 2 Platz) à Mk. 4.—, im Sekretariat des Rennvereins (Rathaus) und an der Einfahrt (Kutscher resp. Chauffeur der Fahrzeuge frei).

Franziska Heuß, Weinrestaurant

K 4, 13 Luisenring K 4, 13 Während der Renntage die ganze Nacht geöffnet!

Zahnatelier Arno Peetz

befindet sich jetzt 28950 07, 14 Heidelbergerstr. — Telephon 3574.

12jährige Praxis! Haut- u. Geschlechtsleiden

Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Bettlägerungen, Rheumatismus, Gicht, Ischias behandelt mit bestem Erfolg mit Natur-, elektr. Licht-Hellverfahren, Elektrotherapie, Kräuterkuren etc. Lichteilinstitut „Elektron“ Inh.: Direktor Hch. Schäfer, nur N 3, 3. Telephon 4320.

Zahn-Atelier Aug. Wilh. Rosenfelder, Dentist

16258 P 2, 14, Planken — Telephon 3340.

Six und Fertig auf neu gewaschen, weiß, essenbeln oder creme, wenn nötig ausgebessert, erhalten Sie Ihre Gardinen, Stores, Rollos etc. aller Art in der Pfälz. Dampffärberei chem. Reinigungs-Anstalt Friedrich Meier P 1, 6 H 4, 30 J 1, 19 C 2, 19

Bekanntmachung.

Ausschreibung von Pfandscheinen. Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städt. Verhams Mannheim 681

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt verfallenen Pfänder vom Monat April 1911 über Goldpfänder (rote Scheine)

Bekanntmachung.

Die Inhaber der unterzeichneten Anträge (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer Nr. 125) einzusehen, wobei auch die Erfüllung der Angebote im Gegenwart etwa erschienenen Bieter oder deren bevollmächtigter Vertreter erfolgt.

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H. | T 1, 1 MANNHEIM
Verkaufshaus | Neckarstadt, Marktplatz

Grosser Posten
Stickerei-Roben 10.50
bestehend aus 4 1/2 Mtr. Stickereistoff
und 4 1/2 Mtr. Stickerei-Einsatz
Mk. 16.50, 12.50

Halbfertige Stickerei-Blusen
reine Wolle, creme und moderne
andere Farben, in grosser Auswahl
Stück Mk. 1.95

Während der Verkehrstage sind in allen Abteilungen Waren zu extra billigen Preisen ausgelegt.

- Handschuhe**
- Damen-Halbhandschuhe, ca. 40 cm lang schwarz und weiss Paar 12 Pl.
 - Damen-Halbhandschuhe, Blumenmuster, ca. 40 cm lang, Wert bis M. 1.25 Paar 48 Pl.
 - Damen-Halbhandschuhe, ca. 40 cm lang reine Seide, Blumenmuster regulärer Wert bis 1.75 M. Paar 95 Pl.
 - Damen-Finger-Handschuhe ca. 40 und 50 cm lang, durchbrochen, Blumen- und Jacquard-Muster, Wert bis 1.25 Paar 48 Pl.



Billige Schürzen

- Damen-Blaudruck-Schürzen prima Stoffe Jede Schürze 45 Pfennig
- Wachstuch-Schürzen für Knaben und Mädchen, neue Facons Grösse 45 bis 55 Jede Schürze 75 Pfennig
- Damen-Mieder-Schürzen mit moderner Borden-Garnierung Farb. Kinderschürzen moderne Kimono-Facons, mit gestickter Borte, Grösse 45-60 cm Jede Schürze 1.25 Mk.
- Kleider-Reformschürzen aus prima Siamosen vollwertig Jede Schürze 1.25 Mk.
- Damen-Blusenschürzen aus prima Siamosen oder türkischem Satins Jede Schürze 1.25 Mk.



Strümpfe

- Kinder-Strümpfe ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitzen, schwarz und lederfarbig, passend für
- | | | | | |
|-----|-----|-----|-----|------------------------|
| 1-2 | 3-4 | 5-6 | 7-8 | 9-10 Jahre |
| 18 | 23 | 28 | 33 | 38, 43, 48, 53, 58 Pl. |
- Kinder-Söckchen moderne Jacquard-Dezsigns, hell und dunkelfarbig, passend für
- | | | |
|--------|--------|------------|
| 1-3 | 4-6 | 7-10 Jahre |
| 28 Pl. | 38 Pl. | 48 Pl. |

Damen-Gürtel

- Samt-Gummi-Gürtel mit modernen Schliessen 95, 75, 38 Pl.
- Lackleder-Gürtel neueste schmale Form 1.20, 85, 58 Pl.

Blusen-Schürze
mit Volant und Tasche wie Abbildung 1.25 M.

Grosser Posten **Russenkittel** 95 Pl.
neue türk. Dezsigns, alle Grös. zum Aussuchen jedes Stück

Kleider-Reformschürze
wie Abbildung 1.25 M.

Lederwaren
Grosser Posten
Damen-Leder-Taschen

Posten I	II	III
95 Pl.	1.45	2.75

Preiswerte Damen-Wäsche

- | | | | |
|---|--|--|--|
| Damen-Hemd mit Feston und Stickerei-Einsatz 1.25 M. | Damen-Beinkleid mit Stickerei-Volant 95 Pl. | Damen-Nachtjacke mit Feston 95 Pl. | Damen-Untertaille aus gutem Renforce mit Stickerei 95 Pl. |
| Damen-Hemd mit echter Madeira-Passe 1.75 M. | Knie-Beinkleid aus gutem Renforce mit Stickerei-Volant 1.45 M. | Damen-Nachtjacke mit Feston und Stümchen 1.55 M. | Damen-Untertaille aus gutem Renforce mit Stickerei und Einsatz 1.45 M. |
| Fantasie-Hemd aus feinfädigem Renforce mit Stickerei u. Einsatz 1.95 M. | Knie-Beinkleid mit Stickerei Volant und Stümchen 1.75 M. | Damen-Nachtjacke aus gutem Grosé mit breiter Stickerei 1.95 M. | Korsett-Untertaille aus prima Renforce mit breiter Stickerei 1.95 M. |

Besonders preiswerte Waschstoffe

- | | | | |
|--|--|--|---|
| Mousseline imitiert, neue Dezsigns, mit und ohne Bordüre Meter 22 Pl. | Zephirleinen imitiert, unal mit Bordüre sowie Streifenbordüren in grosser Auswahl Meter 55, 48, 42 Pl. | Mousseline reine Wolle, in grossem Sortiment, neue moderne Dezsigns Meter 98, 85, 65 Pl. | Wasch-Volle ca. 120 cm breit gute tragbare Qualität Meter 1.25 M. |
| Mousseline imitiert, in sparten Dezsigns unal und prachtvolle Borden Meter 58, 45, 35, 28 Pl. | Zephirleinen imitiert, gestreift, vorzügliche Qualitäten Meter 48, 36, 28 Pl. | Mousseline reine Wolle, unal grosses Farbensortiment Meter 95 Pl. | Weisse durchbrochene Stoffe in enorm grosser Auswahl halbpreiser Qualitäten Mtr. 58, 48, 35, 28 Pl. |
| Kleiderleinen imitiert, unal in grossem Farben-Sortiment, waschechte Qualitäten Meter 48, 35, 28 Pl. | Zephir 30 cm breit, für Oberhemden viele Muster Meter 95, 75, 55 Pl. | Kleiderleinen in neuesten Farben schwere gute Qualität Meter 1.25, 95 Pl. | Schweizer Stickerei-Stoffe 120 cm breit, in sparten Stickerei-Ausführungen Mtr. 3.50, 2.50, 1.75, 1.25 M. |

Buntes Feuilleton.

— Jesaja und die eleganten Frauen seiner Zeit. In der Zeitschrift Neue Frauenkleidung und Frauenkultur, dem Organ des Deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung, lesen wir: Es ist noch nicht lange her, da hörte ich von Ketten sprechen, die zwischen den Armen in den Humpelröcken getragen wurden, damit das betreffende Individuum, am Schreiten verhindert, nur noch trrippeln kann. Nicht das erstmal im Lauf der Zeiten haben sich Frauen diesem Freium unterworfen. Vor ungefähr 2650 Jahren, als Jerusalem eine große, vollreiche und, wenn man dem Jesaja Glauben schenken darf, elegante Stadt war, trugen die Modedamen Schrittlettschen, die ihnen in den engen Gewändern die Füße aneinander festelten. — Gut, feuriger Wein, Derben und Korn gebiechen im Lande Juda. Von allen Seiten flossen der Stadt aus dem Lande Karkasgüter zu. Die Männer sahen beim Frühgessen, bei Witztrunk, Bowle oder Bier, und behüteten ihre Sitzungen manchmal bis in die Dämmerung aus. Die Frauen jubelten sich. Edel Metalle und Gesteine, herrliche Stoffe wurden über See von Ägypten eingeführt, über Land aus Babylonien und Indien durch große Karawanen, die von Osten herankam und die Wüste umzogen und Palästina von Norden bestrichen. Mit allem wurden die verdorbenen, verzerrten Einwohner versehen, was ihrem Luxusbedürfnis entsprach. Gifrig dachten die Modedamen Jerusalems darüber nach, wie sie Männerherzen berücken könnten, ihre Schönheit durch kostbare Toiletten ins rechte Licht zu setzen. Dauf der Befehlsgebung des scharf beobachtenden Jesajas sehen wir sie deutlich vor uns. In der Ueberzeugung, tadellos angezogen zu sein, tragen sie eine gewisse Aufgeblasenheit zur Schau, sie reden den Hals, sie scheinen mit den Augen. (Der Berliner sagt bezeichnend: klappern mit den Hagen.) Die Tunika aus feinen Stücken wird durch einen prächtigen Gürtel zusammengehalten, geziert mit Geschnitten oder durch eine Schärpe. Darüber hängt ein Brautmantel oder Ueberwurf. Es sitzen die Fußbänder und Armletten, es blühen die Ohrtröpfchen, die Stirnbänder, die Halbmonde im kunstvoll gefräulelten Lodenhaar, das, wie heute, seiner Trägertin nicht angewachsen war und, da sie seine Herkunft nicht kontrollieren konnte, ihr manche schlimme Haarfrontheit brachte, wie und neuerdings einen Fall von Ausfall. Um Haupt schmiegte sich Turban und Schleier, Ringerringe mit edeln Steinen bedeckten die der Arbeit ungewohnten Finger, ja, die Schöne trägt sogar einen Ringerring, was im übrigen wohl nicht viel schlimmer und barbarischer ist als zwei Ohrringe. Um die Toilette vollständig zu machen, kommt dazu noch eine Tasche mit Spiegelchen und Kleckschen, und irgendwo verborgen am Hals oder in der Hand — ein Amulett. Für Tabak haben die Damen nicht viel Verständnis, aber ein Amulettchen gegen diesen oder jenen Dämon kann nicht schaden. Man kann nie wissen — die alten Jerusalemiten, die heute aus der Hand, aus Spielkarten, Kaffeekann und anderen noch weniger abseitlichen Dingen weiss-

lagen, machten damals mit der eleganten Damenwelt genau so glänzende Geschäfte wie heute, denn die Modedame ist allezeit außerordentlich abergläubisch. Herrlich und in Freuden lebte man, aber man tanzte auf einem Vulkan. Witten in all dem Schabe und Getue, dem Kaufen und Verlaufen, dem sinnlosen Rennen von einem Feste zum andern stand einsam ein gewaltiger Mann, Jesaja, der Prophet. Er sah in der Ferne den Krieg weiterleuchten, sah dichter und dichter sich das Gerösch zusammenballen. Schon lagen die Deere des Ägyptens vor Damaskus; über Juda zog langsam das Unheil herauf. Mit scharfen Strichen und bitterm Dohn zeichnete dieser Mann die Bilder, die heute noch voll sprühenden Lebens sind. Auf dem düstern Hintergrund des herannahenden Kriegsweters gebürdet, weil sie — gut angezogen sind und — mit durch Schrittlettschen gefestelten Füßen — auf der Höhe des „Schid“ stehen. Mit tiefem Schmerz und bitterm Grimm heist er, daß die große Deinstuchung ein kleines Geschlecht finden wird. „Weil die Frauen Jions hoch einherfahren, im Geben den Hals hoch reden und freche Blide werfen, immerfort längelnd einhergehen und mit den Fußbändern klirren, so wird der Herr den Scheitel der Frauen Jions grindig machen. — An jenem Tage wird Jachwe abreiben die prächtigen Fußbänder und die Stirnbänder und die Halbmonde, die Ohrtröpfchen und die Armletten und die Kopfschleier, die Kopfbinde und die Schrittlettschen und die Brautgürtel und die Kleckschen und die Amulette, die Ringerringe und die Klapperringe, die Feierschleier und die Mantel und die Ueberwürfe und die Taschen, die Spiegel und die feinen Armbänder und die Turbane und die Schleier“. Und dann — „Statt des Balsams gibts Moder und statt der Schärpe den Strid, statt des kunstvollen Geräusels die Wage und statt des Brautmantels Umgürtung mit härenem Gewand, Brandmal statt der Schöne!“ (Jes. 3, 16-24. Uebersetzung nach E. Kaugsch.)

— Die Kanarienvögel im Kirchendorf. Die amerikanischen Geistlichen überbieten sich gegenseitig in der Erfindung von Mitteln, durch die sie für ihre Predigten Hörer in die Kirche zu locken suchen, man weiß von Streichorchester, die im Gotteshaus spielen sollten, von Grammophon; ja sogar der Kinetograph hat triumphierend in manche amerikanische Kirche seinen Einzug gehalten, aber den Gipfel der Originalität hat zweifellos doch der Pastor der Lincoln Baptist-Kirche in Cincinnati in Ohio erklommen: ihm verdankt Amerika den Einfall, den Kirchendorf durch die Einführung von Kanarienvögeln zu beleben. In allen Teilen des Gotteshauses wurden Käfige mit den kleinen gefiederten gelben Sängern aufgestellt, und als der erste Orgelton erklang, begannen 40 Vögel zu singen und zu pfeifen, bis der Organist mit einem schönen Akkord schloß. Nach dem Bericht einer Zeitschrift soll diese merkwürdige Zusammenstellung von Orgel, Chorgesang und Vogelgesang außerordentlich gefallen haben. Dem Beispiel von Cincinnati folgte bald der Pastor der Methodistengemeinde von Toronto, der die

ganze Kirche mit Obstblüten schmücken ließ. In der Galerie und an der Empore wurden dann sieben Singvögel in Käfigen placiert; sie stammen von Mitgliedern der Gemeinde, die gerne ihre kleinen gefiederten Lieblinge der Kirche zur Verfügung stellen. Natürlich lockte die Nachricht von dieser originellen Bereicherung der Andacht eine Fülle von Leuten in die Kirche, die ohne dieses Mittel wohl kaum das Gotteshaus betreten hätten. In ähnlicher Richtung bewegt sich auch die Keuerung, die kürzlich ein Geistlicher in Atlantic City eingeführt hat: er hielt zu bestimmten Stunden Andachten ab, zu denen nur Männer zugelassen wurden. Den Herren aber war gestattet, zu rauchen und bei heissem Wetter den Kopf auszuziehen oder den Krügen abzuhäpfen. Diese amerikanischen Exzentriktäten erinnern an einen merkwürdigen alten Brauch, der noch vor 100 Jahren in der Gemeinde Kingston-on-Thames üblich war, ohne daß der Ursprung dieser Sitte oder Unsitte bekannt wäre. Am Sonntag vor dem St. Michaelstag pflegten sich alle Kirchenbesucher die Taschen mit Rüssen zu fällen. Wenn sie dann in den Bänken ihre Plätze eingenommen hatten und die Predigt begann, legten alle Anwesenden die Rüsse auf die Erde und versuchten sie mit den Füßen aufzuknuden. Der Mann, der dabei entfiel, war natürlich so groß, daß die Andacht auf ein paar Minuten unterbrochen werden mußte; erst wenn die Rüsse geknaut waren, konnte der Geistliche weiter sprechen. „Im Lande nannte man diesen Sonntag weit und breit den „Knadnuf-Sonntag“. In diesem Zusammenhang mag auch erwähnt werden, daß ein sehr moderner Geistlicher kürzlich die Idee einer rollenden Kapelle verwirklicht hat. Diese Wandkapelle ist nichts anderes als ein sehr großes Automobil, das sich nur durch zwei hochliegende viereckige Fenster von gewöhnlichen Automobilen unterscheidet. Innen ist der Wagen mit einem kleinen Altar und Anhebänken ausgerüstet. Diese Kirche auf Rädern hat Raum für eine Gemeinde von 12 Gläubigen. Wenn die Kirche nicht benötigt wird, kann der Altar mit den Bänken herausgenommen werden: dann bleibt ein gewöhnlicher Reise-wagen mit zwei Betten für die Geistlichen, die so in ihrer eigenen Kapelle durchs Land rollen.

Pfeildreieck-Seifen
sind die besten

Verkaufsstellen durch Gross-Platz bekanntlich. Fabrikant Aug. Jacob Bernstadt.

Vermischtes
 Über übernimmt sich
 nerische 18000
Nebenarbeiten.
 Näh. Eichendorfer 18,
 8. St., 10 Uhr, 1-3 Uhr,
 oder nach 7 Uhr.
Erfahr. Kaufmann
 empfiehlt sich im Betragen
 von Geschäftsbüchern, Bücher-
 Abschließen, Bilanz,
 Aufstellungen etc. Adresse
 i. erf. u. 18056 a. d. Exp.

Perfekte Büglerin
 embleit sich 17853
 Waldpart. 18, 8. Stod.

Auktion-Zentrale
 MANNHEIM
 Tel. 2219 **Q 4, 3** 2219
 Gibt sofort Geld
 Uebernimmt Versteigerungen,
 Verkäufe u. Taxationen aller Art.
 Kauft geg. Kasse
 tauscht u. verkauft.
Fritz Best
 Auktionator und Taxator.
 1a. Referenzen. 6000

Ein Theaterplatz
 Abonn. A. I. Part. 8. Reihe
 wegen Trauerfall, auch
 einzeln sol. abzugeben.
 Stephanienprom. 3, IV.

Mit meinen In. Pyramiden- 8121

Fliegenfänger
 machen Wiederverkäufer
Bombengeschäfte.
 Emil Stebermann
 Frankfurt a. M. 72.

Fräulein kann das Kochen
 gründlich erlernen. 6896
 Hilmarsch. 5. Stock. Privat.

**Aquarien, Gold- u. Zier-
 fische, Wasserpflanzen**
 billigst. G 4, 7.
 70478

Monogramstickerei
 Carl Hantle **N 2, 14**
 Tel. 2804, nur vis-à-vis M 2.
 64457

Plissé-Brennerei P 6, 6
 Geschw. Schammeringer.

Frauenleiden
 arzel- und operationellose Beratung u. Be-
 handlung nach Thuro-Brandt. 16438
Natur- und Lichthell-Verfahren
 schwedische Heilmnastik.
Frau Dir. Hch. Schäfer
 Schülerin von Dr. med. Thuro-Brandt.
 Mannheim nur **N 3, 3** Mannheim
 Sprechstunden: 2 1/2 - 5 Uhr nur Wochentags.

Eissenhardt und Bender's
 direkte
Zaren-Tee
Imatra-Tee
 Special-
Tee-Niederlagen
 befinden sich
P 1, 4 Breitestrasse
Nr. 10, Prinz Wilhelmstr.
 (Rosengarten Ostseite)
 und 23507
C 3, 12
Tee u. Cacao
 zu
 Original-Preisen
 mit
 5% in Rabattmarken 5%
 5%

Hebamme
 Mme Decoux, St. Julien
 bei Genl. (Schweiz).
 Pensionärinnen zu jeder
 Zeit. Kein Heimbercht.

la. Schlagrahm
 pasteurisiert u. tief-
 gefühlt verschiebt
 kannenweise
Molkerei Fulda.
 12309

Bettfedern:
 wird gereinigt u. desinfiziert
 bei E. Mehn, H 4, 9.
 63866

Bon ausgefämnten
 Saaten in Bode, Voden,
 Unterlag, Retteu
 u. angef. Otto Weber,
 02512 T 6, 8.

Achtung!
 N. Krebs, Ofenleger, J 1, 11
 Tel. 4717 b. Neug. Wehrig
 empfiehlt sich im Sehen,
 Putzen, Ausbessern
 u. sonstigen Reparaturen
 von Herden und Ofen
 Größtenteils billig.
 Herde und Ofen, die nicht
 badeu und nicht brennen,
 werden unter Garantie
 dazu gebracht.

Abnehmer
 für Abfall od. Brennholz.
 Off. u. Nr. 70643 an die Exp.

Nebenzimmer
 m. Plans 2-3 Tage noch
 in der Woche an besseren
 Verein zu vergeben. 70455
 NB. Gutes bürgerliches
Mittagstisch
 in u. außer Abonnement
 zu 50 Pf. u. 1 M. Jähriger
 Hof. Q 2, 9/10, Tel. 790.

Juwelen-Arbeiten
 jed. Art, sol., schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel
 O 7, 15 (Laden), Heide-
 bergstr. Ankauf, Tausch,
 Verkauf. Tel. 8545. 7000

Prima Apfelwein
 empfiehlt in Gebinden von
 80 Liter an frei und Haus
 per Fuß. Preis je nach
 Abnahme und Abfuhr.
Peter Hehr. Kling
 Schriesheim a/Bergstr.
 17981

Der größte Zahler
 in Mannheim
 für getr. Herren- u. Damen-
 Kleider, Schuhe, Stiefel, um.
 Um jahrelange Bekleidung, gef.
 red. d. Postkarte od. Telefon-
 anruf 7048. Nur Wunsch
 kommt auch zugehen.
Maier Goldberg
 Schwefelgasse 149.

Stenampapier u. Gar.
 des Einkaufs, alles
 Metall, alte Tisch, Eisen
 u. Kuppen, u. Campagn.
 Flaschen laufe
 S. J. Müller, G 7, 15,
 Telefon 790.

Getrag. Herren- und
Damenkleider, Stiefel,
Wäsche, Federbetten,
Möbel
 socht untreibbar die höchst.
 Preise. 68057
Wolff Cahn, T 3, 19.

Verkauf
Kino
 in Mannheim, sehr schönes
 Geschäft monatl. ca. 550 M.
 Reingewinn abwärts,
 sehr preisw. zu verkaufen.
 Off. an Th. Meyer, Stras-
 burg, i. Gf. Juliustr. 13.
 6889

Fahrrad
 gebt, billig zu verkaufen
 Steinberg & Meyer, O 7, 8.
 17628

**Zu verkaufen: 1 Wä-
 schenschrank, 1 Schreibtisch,
 1 Kleiderschrank, 1 Wasche-
 mangel, 1 Brotbackofen,
 Waagta-Anlage 10,
 8. Stod recht.**

**1 Bistoria- u. 1 leicht. Jagd-
 wagen, wenig gebt., Feder-
 rollen u. Handw. zu ver-
 kaufen. 17843
 Holzstraße 9a.**

**1 Schlossim. komplett,
 1 Buffet, alles noch sehr
 gut erhalt., bill. abzugeben.
 17823 K 3, 8.**

Badeeinrichtungen
 Badewannen, neu u. ge-
 braucht, billig zu verkaufen
 68103 Q 7, 9/3.

1 Badentheke
 mit Marmorplatte u. Auf-
 satz, 1 Glöschenschrank, 1
 Waschtisch zu verk. Näh. Weer-
 felstr. 57, 3. St. 70551

**Wegzugs halber 1 lauch-
 räderiger gelber Bärens-
 schaukel 1 1/2 Jahre alt
 zu verkaufen. 18085
 H 3, 11, parierre.**

**Wagen u. Leade, Kasten-
 wagen für Bäder od.
 Geländewagen zu verk. 15143
 Burgstraße 18.**

**10. Vapagen mit Kälte-
 weg. Abreise bill. zu ver-
 kaufen. Rutenstr. 5, 2. St.
 15121**

**2 gr. Kaffee, 1 guter.
 Commer-Herzgeber i. v.
 U 3, 13 2. St. r.**

Wohne
Q 5, 9
 vis-à-vis dem
 Kronenhaus (Hauptportal).
J. Jacobi, Nachfolg.
 Quaderstr. 7010
 Teilbilf ein Baufeld zu verkaufen.

Ankauf
 Zu kaufen gesucht: 1
 Kinderbett, 1 Waschtom-
 mode, 1 groß. Bett, 1 Klei-
 derschrank. Offerten an
 Beitzand, J 2, 19. 17880

Achtung!
Getr. Kleider
 Schuhe, Stiefel usw.
 werden zu den 68761
höchst. Preisen
 angekauft.
 Gef. Bestellg. erbittet
Brym, G 4, 13.

Alte Gebisse
 Zahn bis 40 Pfr. zahl.
Brym, G 4, 13.
 5707

Achtung!
Wichtig,
 sehr wichtig f. Alle.
 Wer noch etwas erlernen will
 für abgelebte Kleider, Schuhe
 u. i. d. selb. sich nur an mich
 wenden. Holt auch selber jeden
 Polster Lumpen, Papier,
 altes Eisen, Metalle,
 Platten aller Art od.
 Postkarte genügt. 17017
Ch. Weisberg,
 jetzt H 6, 4.

Der größte Zahler
 in Mannheim
 für getr. Herren- u. Damen-
 Kleider, Schuhe, Stiefel, um.
 Um jahrelange Bekleidung, gef.
 red. d. Postkarte od. Telefon-
 anruf 7048. Nur Wunsch
 kommt auch zugehen.
Maier Goldberg
 Schwefelgasse 149.

Stenampapier u. Gar.
 des Einkaufs, alles
 Metall, alte Tisch, Eisen
 u. Kuppen, u. Campagn.
 Flaschen laufe
 S. J. Müller, G 7, 15,
 Telefon 790.

Getrag. Herren- und
Damenkleider, Stiefel,
Wäsche, Federbetten,
Möbel
 socht untreibbar die höchst.
 Preise. 68057
Wolff Cahn, T 3, 19.

Verkauf
Kino
 in Mannheim, sehr schönes
 Geschäft monatl. ca. 550 M.
 Reingewinn abwärts,
 sehr preisw. zu verkaufen.
 Off. an Th. Meyer, Stras-
 burg, i. Gf. Juliustr. 13.
 6889

Fahrrad
 gebt, billig zu verkaufen
 Steinberg & Meyer, O 7, 8.
 17628

**Zu verkaufen: 1 Wä-
 schenschrank, 1 Schreibtisch,
 1 Kleiderschrank, 1 Wasche-
 mangel, 1 Brotbackofen,
 Waagta-Anlage 10,
 8. Stod recht.**

**1 Bistoria- u. 1 leicht. Jagd-
 wagen, wenig gebt., Feder-
 rollen u. Handw. zu ver-
 kaufen. 17843
 Holzstraße 9a.**

**1 Schlossim. komplett,
 1 Buffet, alles noch sehr
 gut erhalt., bill. abzugeben.
 17823 K 3, 8.**

Badeeinrichtungen
 Badewannen, neu u. ge-
 braucht, billig zu verkaufen
 68103 Q 7, 9/3.

1 Badentheke
 mit Marmorplatte u. Auf-
 satz, 1 Glöschenschrank, 1
 Waschtisch zu verk. Näh. Weer-
 felstr. 57, 3. St. 70551

**Wegzugs halber 1 lauch-
 räderiger gelber Bärens-
 schaukel 1 1/2 Jahre alt
 zu verkaufen. 18085
 H 3, 11, parierre.**

**Wagen u. Leade, Kasten-
 wagen für Bäder od.
 Geländewagen zu verk. 15143
 Burgstraße 18.**

**10. Vapagen mit Kälte-
 weg. Abreise bill. zu ver-
 kaufen. Rutenstr. 5, 2. St.
 15121**

**2 gr. Kaffee, 1 guter.
 Commer-Herzgeber i. v.
 U 3, 13 2. St. r.**

**Fahrad, Rahnmafschne,
 Kältschrank, pol. Schrank**
 Anders. Hll. H 4, 1.
 18004

**Ein neuer und ein gebt.
 Bonnywagen**
 zu verkaufen. G 5, 17b.
 Eleg. Meid mit Jadedi
 (gr. Schl. Nig.) Compagner-
 farb. i. 30 M. u. v. Anz.
 u. 1-3 Uhr. Näh. i. d. Exp.
 70682

Möbel
 gute Qualität, anherh
 billig mit 00670
With. Dönig
 P 3, 11 Magazin P 3, 11.

Weiß. Kinderwagen
 wegen Platzmangel billig
 zu verkaufen. Näheres
 Lutherk. 21a (6. Oberst.)
 3. St. r. 18090

**Wenig gebrauchte Näh-
 maschine bill. abzug.**
 Schanzstr. 28, 11. rechts.
**Guierhall, eiserne engl.
 Kinderbettstelle**
 m. Matrize sehr billig zu
 verkaufen. 18003
 R 6, 4 pl.
 Eig. Kleingewagen billig
 zu verk. Carling 25 a,
 4. St. rechts. 70654

Irish-Setter
 1 Jahr alt, umhän-
 derbar für M. 60.- in
 gute Hände zu verkaufen.
 Seidenheimerstraße 84,
 Laden. 70653

Etwas f. Jagdliebhaber
 Abzugeb. Jagdhunde
 2 junge Jagdhunde
 Männchen, Alter 6 Wochen
 von hoch. Abstammung, bei
 Joseph Schumacher,
 Neckarau, Schulstr. 24.
 70625

**Browning-
 Gewehr**
 Kal. 16, wenig geschossen,
 noch nie neu, zu verkauf.
 Offerten unter Nr. 70641
 an die Expedition d. Bl.
Vieg- & Siglappwagen
 wenig gebt., zu verkaufen.
 S 4, 10 1 Tr. r. 18004

Liegenschaften
Ein Grundstück,
 circa 100 Quadratmeter
 groß, mit Gleisanchluss
 u. Zufahrtsweg zu miet.
 gesucht. Offerten unter
 Nr. 70619 a. d. Expd.

Geschäfts- u. Rentenhaus
 Verkauft mein in beher
 Geschäftslage (Niederstadt)
 gelegenes Haus zu sehr
 bill. Preis v. 50 000 M. Jahr.
 Mietem. 4000 M. Lf. unt.
 Nr. 17973 an die Expd.

Haus
 zum Weinbewohnen
 in guter Lage des
 Lindenhofs, mit
 Garten, 12 Zimmer,
 geräumig und gut
 ausgestattet, wegen
 Wegzugs billig zu
 verkaufen. 70638
Gebr. Simon,
C 4, 9b.
 Telef. 1252 u. 1572.

5500 M. Briefposttheke
 7%, bez. innerhalb 70%, der
 amtl. Schö. a. ganz neuem
 Haus gegen 10% Restzah.
 sofort zu verkaufen. Off. u.
 Nr. 17973 an die Expd.

Bauweise Villenbauzüge
 für Beamte und Arbeiter
 geeignet, i. verschied. Größen
 an. Uegen. Einfamilien-
 wohnhäuser v. 6000 M. an.
 u. G. Baupläge für Ge-
 schäftsleute geeignet, unter
 den günstigsten Beding., in
 verkaufen. Näh. 2. Holz-
 baugeschäft, Seidenheim,
 Baumstr. 132 68152

**In Schriesheim ein zu
 jedem Unternehmen ge-
 eignetes ca. 1700 qm
 großes, an der Bahn ge-
 legenes Grundstück mit Ge-
 bäudeanlagen, ev. als Bau-
 stelle sofort unter günst.
 Beding., preiswert zu
 verkaufen. Off. unt. D.
 180 an Daalenstein & Sog-
 ler H. G. Heidelberg. 8497**

**Wohnhaus i. d. Niederstadt,
 neuhergerichtet**
 Mieteing. M. 1800, bei
 Besch. wegen zu M. 18 000
 unter günst. Bed. zu verk.
 Off. u. 70621 a. d. Exp.

Stellen finden
Gebildeter
 gutempfohlener Herr
 zu verantwortl. Mitarbeit
 im Versicherungswesen ge-
 sucht. 2130
 Off. u. D. K. 527 an Danbe
 & Co. Frankfurt a. M.

Lebensversicherung.
 Ausländische Gesellschaft
 sucht ein. geschäftsgewand.
 Sachmann, der namentlich
 mit d. Volkversicherungswesen
 vertraut ist. 8876
 sein mög. als

Inspektor
 bew. Oberinspektor zu
 engagieren. Derselbe
 obliegt neben der persönl.
 Akquisition insbes.
 ondere die praktische Ein-
 arbeitung u. Ueberwach-
 der Deputen. Einem wirk-
 lich strebsamen Mann ist
 hier Gelegenheit geboten,
 sich angenehme u. dauernde
 Position zu sichern. Aus-
 sührliche Offerten unter
 A. 539 an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim.

Packer gesucht
 Eine Papiergroßhandl.
 sucht zu baldigem Eintritt
 einen 2. Packer u. Magazin-
 arbeiter. Reflektiert wird
 nur auf einen strebsamen,
 fleißigen Mann mit guten
 Zeugnissen. Offerten unter
 Nr. 70611 an die Expedit.

20 M. täglich
 verdienen. Herren, Damen
 spielend durch Betrieb
 neuer, kurzfrist. Genom.
 Umsatz, jedermann kann
 und leicht. Horton, Ver-
 ein W. 50, Körnerstr. 2.
 8825

Hausbaurhe jungerer
 Radfahrer gesucht. 70633
D 3, 4, Laden.
 Wir suchen p. sofort
 für dauernde Beschäfti-
 gung tüchtige

**Automaten-
 Dreher.**
 Allgemeine 70637
 Elektrizitäts-Gesellschaft,
 Fabrik Frankfurt a. M.,
 Höchststr. 45-51.
 Bon tücht. Fabrikfach-
 wird zuverlässiger ig.
 Mann als

Ausläufer
 gesucht. Off. u. 18153
 a. d. Expedit. d. Blattes.

Personal jeder Art
 für Privat- u. Geschäftszwecke,
 für hier und auswärts sucht und
 vermittelt. **Agate Ripper,**
 H 3, 4, Tel. 3247.
 Gewerkschaftliche Stellenvermit-
 lerin. 65098

Buchhalterinnen
Kontoristinnen
Stenotypistinnen
Verkaufsdamen
Lehrmädchen
 die Stellung suchen, sowie
 Firmeneinhaber, wenden sich
 am besten an die für Mit-
 glieder kostenlos 68196

Stellenvermittlung
 des Kaufmann. Vereins
 weibl. Angestellter E. V.
 Mannheim, B 1, 9
 Größte Stellenvermittlung
 für Mannheim u. Umgebung.
 Den Mitgliedern stehen
 ausserdem zur Verfügung:
 Stellenlosenversicherung,
 Unterrichtskurse, Vorträge,
 Unterhaltungsabend, Biblio-
 thek u. Asakulturschau.

Mehrere Köchinnen
 und **Damenknechtzer**
 auch solche, welche die
 Damenknechtzer erler-
 nen sofort gesucht. 18053
**Spezial-Damen-Mode-
 lation, O 5, 12.**

Einlegerin
 sofort gesucht. 18133
Baumstr. C 4, 17.

**Gut empfohl. Monats-
 frau od. Mädchen gef.
 Fendelheim, Schö-
 nenstr. 12. 17886**

Tüchtige
Schneiderin
 für in das Haus gesucht.
 Off. u. Nr. 70676 a. d. Exp.

Stellen suchen
Junger Gärtner
 sucht Stell. für Topfplanzen,
 Dekorationsbiererei,
 u. Landwirtsch. Näh. T 2, 9
 Laden. 70638

Fräulein, 18 Jahre alt,
 perfekt in Stenographie u.
 Maschinenschreiben sucht
 Anfangsstellung. Offert.
 unt. Nr. 18072 a. d. Expd.

Fräulein, 22 Jahre alt,
 perfekt in Stenographie, perfekt
 im Nähen u. sucht Stell.
 als Jungfer oder zu
 größeren Kindern. Prima
 Zeugn. Näheres M 7, 30,
 2. Stod. 18089

Bahnassistent, 32 J. alt,
 11 Dienstj. sucht Stell-
 ung als Expedient, Mo-
 gasinier, Aufsicht etc.
 Off. u. Nr. 18054 a. d. Exp.

Haushälterin
 Tüchtige Hausfrau ohne
 Nahung, ev. im Kochen u.
 Haushalt gut bewandert
 kann häusl. Dienstleistungen
 übernehmen. Off. u.
 17947 a. d. Exp. d. Bl.

Junges Mädchen mit
 guten Zeugnissen sucht sol.
 Stelle. L 6, 6, 2. St. 18047

Wohnungen
B 2, 15 part. 6 Zim. mit
 Küche, neu herger. u.
 Bureau od. Wohnung zu
 vermieten. 17855

C 1, 14
 5-6 Zimmer-Wohnung mit
 Küche, neu herger. u.
 Carl Fr. Aorwan str.
 Hauptstr. 13, Tel. 4180

C 2, 12
 4 Zimmer u. Küche 2. St.
 1 Zimmer u. Küche 3. St.
 ganz od. geteilt per 1. Juni
 zu vermieten. 26722

C 3, 12/14
 3 Zim. u. Küche 1. Juli
 zu verm. Näh. 2. Exp. 6.
 26727

G 8, 20 3 Zim., Küche im
 2. Stod. zu verm.
 Näheres 3. Stod. 26721

F 7, 18, 2 Trepp.
 Schöne 6-Zim.-Wohnung
 mit Balkon, Bad, Man-
 sardine und Zub. in ruhig.
 Gasse zu vermieten.
 Näheres 1 Trepp. 26714

G 2, 8 Marktplatz
 2. Stod, 3 Zimmer und
 Küche, 3. Stod, 2 Zim.
 Küche u. Kam. zu v. 26587
 Näheres im 4. Stod.

H 2, 3, 3. St. 3 Zim., Küche
 u. Speicherr. a. 1. Juli
 u. v. Näh. 2. St. H. 17775

H 6, 12
 Seitenbau, 3 Zimmer und
 Küche sofort zu vermieten.
 Näh. in S 3, 14. 26720

J 4, 5/6
 (Einbe) 2. St. 2 Zimmer
 u. Küche v. 1. Juni u. v.
 Näh. Eichbaumdrauerei
 26717

K 1, 14, ohne vis-à-vis,
 hochparterre 3 Zimmer
 und Küche bis 1. Juni
 zu verm. Näh. 4. St. 18005

L 14, 11
 (Kaiser-Ring)
Herrschastliche
Wohnung,
 Belle-Etage, großer Bal-
 kon, bevorzugte Lage zu
 2700 M. zu vermieten.
 Zu erfragen Tapezier
 Gieseler, Q 3, 19 oder
 den Agenten. 26604

L 15 No. 13
Raiserring
 Parterre-Wohnung, 5 Zim.,
 Bad u. mit Vorgarten
 per 1. Juli zu vermieten.
 Zu erfr. 4. St. 26734

O 4, 12 2. St., 5 Zimmer
 u. Küche bis 1. Juni
 zu vermieten. 18057

M 2, 15a u. b 2. Stod.
 Schöne 6-Zimmerwohnung,
 auch für Bureau od. Ge-
 schäft geeignet sofort oder
 später zu vermieten. Näh.
 M 2, 15b IV 26554

O 6, 3 7 Zimmer-Ge-
 wohnung, erste



Spezial-Angebote

für die

Mannheimer

Verkehrs-Woche!



Für diese Veranstaltung habe ich eine grosse Anzahl Artikel ganz besonders vorteilhaft zum Verkauf gestellt, und geben meine Schaufenster ein getreues Spiegelbild meiner bekannten Preiswürdigkeit!

Grosse Posten

Wäsche

- Ein Posten **Fantasiehemden** mit schöner Stickerei . . . Stück **1.95** Mk.
- Ein Posten **Fantasiehemden** a. fein. Renforcé mit Stickergarn. Stück **1.65** Mk.
- Ein Posten **Fantasiehemden** aus feinem Renforcé reiche Stickergarnierung . . . Stück **1.95** Mk.
- Ein Posten **eleg. Damenhemden** mit feinem Stickereien St. **2.75** Mk.
- Ein Posten **Kniebeinkleider** mit Stickerei . . . Stück **95** Pf.
- Ein Posten **Kniebeinkleider** mit breitem Stickerei-Volant . . . Stück **1.25** Mk.
- Ein Posten **Kniebeinkleider** mit schöner Stickerei und Einsätze Stück **1.65** Mk.
- Ein Posten **Damenjacken** mit Umlegekragen und Festonbörchen . . . Stück **1.25** Mk.
- Ein Posten **Damenjacken** aus Pinett mit Fältchen und à jour-Börchen St. **1.95** Mk.
- Grosse Posten **Damen-Untertailien** 50, 75, 95 Pf. **1.25** Mk.

Gelegenheits-Lagerkäufe!

Waschstoffe und Mousseline

unter Preis!

- | | |
|---|---|
| Posten I
Mousseline-Imitation
mit schönen Bordüren
per Meter 22 Pf. | Posten II
Toile gute Ware für Hemden und Leinen-imitat und u. gestreift für Blusen
per Meter 35 Pf. |
| Posten III
Toile vorzügl. Ware für Hemden u. Blusen und Mousselinet prima Ware
per Meter 50 Pf. | Posten IV
Wollmousseline in schön. Dessins und Ele. Zephyr für Hemden und Blusen
per Meter 65 Pf. |

Grosse Posten

Strumpfwaren

- Ein Posten **Damen-Strümpfe** kräftige Qualität Paar **48** Pf.
- Ein Posten **Damen-Strümpfe** gewebt engl. lang, schwarz u. lederfarbig Paar **65** Pf.
- Ein Posten **Damen-Strümpfe** la. Macco engl. lang, schwarz und lederfarbig . . **95** Pf.
- Ein Posten **Herren-Socken** gute Qualit. Paar **35** Pf.
- Ein Posten **Herren-Socken** vorzügl. Qualität Paar **65** Pf.
- Ein Posten **Ideal-Schweiss-Socken** vorzügl. Qualität **95** Pf.
- Kinder-Strümpfe** schwarz u. lederfarbig
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8
Paar **22, 28, 32, 35, 40, 45, 50, 55** Pf.
- Kinder-Strümpfe**, extra gute Qualität
Paar **40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75** Pf.

Billige Angebote

aus der

Konfektions-Abteilung

Grosse Posten Weisse Damen-Blusen

moderne Facons, mit Stickerei und Spitzengarnierung

Stück **85** Pf. **1.85** Mk. **2.85** Mk. **3.85** Mk.

Grosse Posten Farbige Damen-Blusen

in modernen Kimono-facons, neue Muster

Stück **95** Pf. **1.85** Mk. **2.75** Mk. **3.50** Mk.

Grosse Posten Wollmousseline-Blusen

in allerneuesten Macharten, halbfrei und geschlossen

Stück **2.65** Mk. **3.85** Mk. **4.75** Mk. **5.75** Mk.

Grosse Posten Damen-Kostümröcke

in schwarz, blau und englischer Art, modernste Facons

Stück **5.25** Mk. **6.75** Mk. **8.75** Mk. **12.50** Mk.

Damen-Kostüme

elegante Facons, in marineblau und Stoffen englischer Art

Stück **17.50** Mk. **22.50** Mk. **28.50** Mk. **38.50** Mk.

Enormer Posten Kinder-Waschkonfektion

ca. 1000 Stück Knaben-Anzüge Stück 1.00 1.65 2.40 3.40	ca. 1000 Stück Knaben-Blusen St. 40 Pf. 60 Pf. 90 Pf. 1.20
--	--

Mehrere 100 Stück Kinder-Russen-Kittel

Stück **75** Pf. **95** Pf. **1.20**

Extra-Angebote aus der Putz-Abteilung

- Mädchen-Schulhut mit Bandgarnierung . . . Stück **95** Pf.
- Mädchen-Schulhut grosse Glockenfacon mit Bandgarnitur . . . Stück **1.35** Mk.
- Bäckfisch-Glockenhut weiss und farbig, mit Samtgarnitur . . . Stück **2.25** Mk.
- Chicke Mädchen-Toque aus Borden genäht Stück **4.75** Mk.
- Eleg. Toque für junge Damen in verschiedenen Farben mit Seidengarnitur Stück **7.50** Mk.
- Frauen-Toque aus Imit. Ross-haar mit Blumengarnierung . . . Stück von **5.50** an

Mehrere 100 Stück

Kinder- und Mädchenhüte

mit schönen Blumengarnituren

Stück **1.25 1.65 1.95 2.25 3.25** Mk.

Grosse Posten

Trikotagen

- Ein Posten **Herren-Netzjacken** Stück **45** Pf.
- Ein Posten **Herren-Netzjacken** sehr dauerhaft Stück **65** Pf.
- Ein Posten **Herrenhemden** maccofarbig . . . Stück **1.50** Mk.
- Ein Posten **Herrenhemden** gute Qualität, maccofarbig Stück **2.00** Mk.
- Ein Posten **Herren-Einsatzhemden** Stück **1.85** Mk.
- Ein Posten **Herren-Einsatzhemden** sol. Qualität, mit Piqué-Einsätzen . . . Stück **2.50** Mk.
- Ein Posten **Herren-Einsatzhemden** extra gute Qualität mit schönen Piqué-Einsätzen Stück **3.25** Mk.
- Ein Posten **Herren-Sporthemden** aus Flanell, mit abnehmb. Kragen Stück **3.25** Mk.
- Grosse Posten **Sport-Serviteur** . . . Stück **35, 50, 75** Pf.

Gelegenheits-Lagerkäufe!

Kleiderstoffe enorm billig.

In diesen Posten befinden sich vorzügl. moderne Stoffe für Blusen, Kleider, Kostüme, Röcke und Kinderkleider

4 Serienpreise:

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| Serie I 75 Pf. | Serie II 95 Pf. |
| Serie III 1.25 Mk. | Serie IV 1.75 Mk. |

Abgepasste

Stickerei-Roben und Blusen ausserordentlich billig!

Grosse Posten

Gürtel

- Ein Posten **Damen-Gürtel** Stück **35** Pf.
- Ein Posten **Samt-Gürtel** m. schön. Schliessen St. **45** Pf.
- Ein Posten **Weisse Waschgürtel** . . . Stück **55** Pf.
- Ein Posten **Frisè-Gürtel** schwarz u. farbig Stück **65** Pf.
- Ein Posten **Samt-Gürtel** mit Stahl-Schliessen St. **95** Pf.
- Ein Posten **Damen-Jabots** extra billig . . . Stück **65** Pf.
- Ein Posten **Damen-Jabots** feines Schweizer Fabrikat Stück **95** Pf.
- Ein Posten **Damen-Spachtelkragen** weiss u. arom St. **75** Pf.
- Ein Posten **Kinder-Garnituren** weiss Stickerei Kragen und Manschetten **95** Pf.

Louis Landauer

MANNHEIM

Q1,1

Breitestrasse